Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen

Gesundheitsbericht der Landesregierung

Auswertung von Fehlzeiten der Beschäftigten des Landes Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2018

Gesundes Arbeiten für NRW
Stabsstelle Landeskoordination BGM

www.im.nrw

Impressum

Herausgeber

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen
Stabsstelle Landeskoordination Betriebliches Gesundheitsmanagement
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Redaktion
RR'in Franke

Stand
30.08.2019

Gesundheitsbericht der Landesregierung

Auswertung von Fehlzeiten der Beschäftigten des Landes Nordrhein-Westfalen

Gesundes Arbeiten für NRW
Stabsstelle Landeskoordination BGM

Inhalt

1.	Überblick für eilige Leserinnen und Leser	S. 1
2.	Vorwort	S. 2
3a.	Ergebnisse der Erhebung	S. 3
3b.	Soziodemographische Gruppen	S. 6
3c.	Lehrkräfte	S. 8
	Gesunde Arbeit in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalens umsetzen: Herausforderungen und Gestaltungsansätze	S. 10
	Anhang A	
	Anhang B	

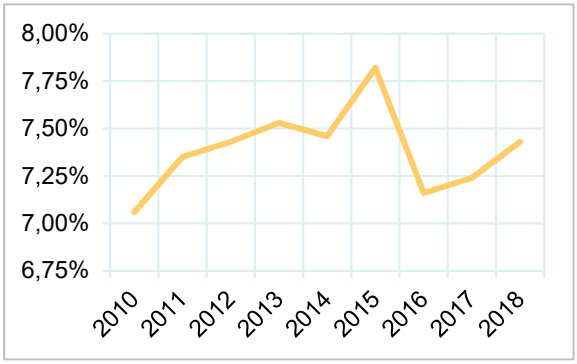
1. Überblick für eilige Leserinnen und Leser

Die Krankenstandsquote – also der Anteil der krankheitsbedingten Fehltage an den gesamten Soll-Arbeitstagen – liegt bei den Beschäftigten der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen in 2018 bei 7,43%. Die Krankenstandsquote auf der Basis der attestpflichtigen Tage, welche in der Regel auch die Grundlage für die Erhebungen der gesetzlichen Krankenkassen sind, beträgt 5,79%.

Im Vergleich zum Vorjahreswert von 7,24% ist eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Dies setzt den Trend aus 2016 fort.

Die Krankenstandsquote der obersten Landesbehörden liegt, wie auch schon in den vergangenen Jahren, mit 7,64% über der Quote der Behörden der Geschäftsbereiche von 7,42%. Auch bei der Betrachtung anderer Teilbereiche setzen sich die Muster der vergangenen Jahre fort: Frauen weisen im Vergleich zu Männern höhere krankheitsbedingte Fehlzeiten auf; je älter die Beschäftigten, desto höher die Krankenstandsquote und je höher die Laufbahngruppe bzw. ihr Äquivalent, desto niedriger die Quoten.

Der in der Regel leichte Anstieg der Krankenstandsquote in 2018 spiegelt sich in beinahe allen Alters-, Laufbahn- und Geschlechtergruppierungen. Eine Erklärung für diese relativ uniform auftretende Entwicklung könnten externe Faktoren, denen alle Beschäftigten ausgesetzt sind, sein. So verweist z. B. die Techniker Krankenkasse in ihrem Gesundheitsbericht auf eine Erhöhung ihrer Werte durch die ausgeprägte Grippe- und Erkältungswelle des Jahres 2018[1], welche „mit den höchsten erkältungsbedingten Krankenständen seit Beginn der Auswertungen zum Jahr 2000“ einhergegangen sei.



Krankheitsbedingte Fehlzeiten 2010-2018, siehe S. 3ff.

Beschäftigte	Arbeitstage Soll	Krankentage	
		Gesamt	Anteil
341.067	64.287.564	4.774.046	7,43%

Krankentage in der Landesverwaltung einschließlich des Schulbereichs 2018, siehe S. 3ff.

[1] Techniker Krankenkasse: Gesundheitsreport 2019, S. 67.

2. Vorwort

Im Jahr 2018 waren die Beschäftigten des Landes Nordrhein-Westfalen an ca. 4,77 Mio. Arbeitstagen krank – d. h. sie fehlten krankheitsbedingt an 7,43% der Sollarbeitstage[2]. Wie sich diese Fehlzeiten, die im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen sind, auf die Behörden des Landes und über die verschiedenen Altersgruppen, Hierarchieebenen und Geschlechter[3] verteilen, wird im Gesundheitsbericht der Landesregierung Nordrhein-Westfalen dargestellt.

Im Beitrag „Gesunde Arbeit in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalens umsetzen: Herausforderungen und Gestaltungsansätze“ von Dr. Peter Krauss-Hoffmann und Dr. Kai Seiler vom Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (LIA.nrw) wird anhand einer landesweiten Befragung gezeigt, welchen Belastungen und Beanspruchungen die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in Nordrhein-Westfalen ausgesetzt sind. Ein erfreuliches Ergebnis der Befragung ist, dass die betriebliche Gesundheitsförderung in den Behörden in NRW vergleichsweise weit verbreitet ist. Nichtsdestotrotz sind für das Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung – insbesondere vor dem Hintergrund tiefgreifender Veränderungen wie der Digitalisierung der Arbeitswelt – vielfältige Aufgaben zu bewältigen.

Das Ziel der Stabsstelle Landeskoordination Betriebliches Gesundheitsmanagement besteht darin, sich dieser Aufgaben gemeinsam mit den Behörden des Landes auf eine systematische und ganzheitliche Weise anzunehmen. Eine erste Grundlage hierfür liegt mit der Arbeit von Prof. Dr. em. Bernhard Badura (Salubris UG & Co. KG, LT-Drs. 17/2114) inzwischen vor. Aktuell werden unter anderem auf dieser Basis Standards entwickelt, die den übergeordneten Rahmen für das Gesundheitsmanagement im Land bilden werden. Diese Entwicklung vollzieht sich durch die enge Zusammenarbeit der Landesbehörden mit der Stabsstelle.

Die Standards dienen dazu, die Arbeitsbedingungen der Landesbeschäftigten weiter zu verbessern. Im Vordergrund stehen neben den „klassischen“ Themen des Gesundheitsmanagements wie Bewegung und Ernährung übergeordnete Fragen nach Sinn, Bindung oder Qualität von Kommunikation und Führung, denn diese Bereiche bergen ein besonders großes Potenzial. So sind das Empfinden von Sinn in der eigenen Tätigkeit und das Erfahren von Bindung an die Aufgabe, die Organisation und das soziale Arbeitsumfeld essentiell für das Wohlbefinden eines Menschen bei seiner Arbeit. Gleiches gilt für die Führung, die Beschäftigte erfahren. Empfinden Menschen hierbei Defizite, so steigt die Wahrscheinlichkeit dafür, dass sich dies auf ihren gesundheitlichen Zustand auswirkt.

Die Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements im Land soll sich auch in der Entwicklung dieses Gesundheitsberichts spiegeln. Insbesondere durch den Beitrag des LiA.nrw nehmen wir in dieser aktuellen Ausgabe neben den Fehlzeiten als Spätindikatoren weitere aussagekräftige Faktoren in den Blick.

[2] Der Krankenstand in der Landesverwaltung wird seit 2010 fortlaufend und im jährlichen Rhythmus in anonymisierter Form erhoben und ausgewertet. Die Erhebung des Krankenstandes im Jahr 2018 erfolgt, wie auch in den Jahren zuvor, aufgrund der Bitte des Unterausschusses Personal des Haushalts- und Finanzausschusses des nordrhein-westfälischen Landtags. Die Inhalte richten sich nach der Vorlage 14/3153 vom 18.01.2010, welcher der Unterausschuss Personal am 19.01.2010 zugestimmt hat.

[3] Aus technischen Gründen lässt sich neben den Kategorien „männlich“ und „weiblich“ derzeit noch keine eigene Kategorie für das Geschlecht „divers“ ermitteln.

3a. Ergebnisse der Erhebung

Beschäftigte	Arbeitstage Soll	Krankentage	
		gesamt	Anteil
341.067	64.287.564	4.774.046	7,43%

Tab. 1: Krankentage in der Landesverwaltung einschließlich des Schulbereichs 2018

Im Jahr 2018 waren die Beschäftigten des Landes Nordrhein-Westfalen an ca. 4,77 Mio. Arbeitstagen krank[4]. Der Anteil der Krankentage an den gesamten Arbeitstagen liegt somit bei 7,43%.

Der Krankenstand auf der Basis der attestpflichtigen Tage, welche in der Regel auch die Grundlage für die Erhebungen der gesetzlichen Krankenkassen sind,[5] beträgt 5,79%. Die Werte der gesetzlichen Kassen liegen im Vergleich etwas niedriger: Die Techniker Krankenkasse meldet 4,25% und die DAK-Gesundheit meldet 4,2% für das Jahr 2018.

Beschäftigte	Arbeitstage Soll	Krankentage	
		Dauer >3 Tage	Anteil
341.067	64.287.564	3.72 2.653	5,79%

Tab. 2: Attestpflichtige Krankentage in der Landesverwaltung einschließlich des Schulbereichs 2018

Im gesamten Erhebungszeitraum seit 2010 ergibt sich damit der in Abbildung 1 dargestellte Verlauf.[6] Zu beachten ist hierbei, dass sich die Grundgesamtheit der Beschäftigten des Landes Nordrhein-Westfalen durch das Hinzukommen des Geschäftsbereichs des Justizministeriums (Gerichte, Staatsanwaltschaft, Justizvollzug, Aus- und Fortbildungseinrichtungen) im Jahr 2011 und der Lehrkräfte im Jahr 2016 erheblich vergrößerte. Insofern ist ein Vergleich über die vergangenen Jahre hinweg nicht ohne weiteres anzustellen. In Kenntnis der sich ändernden Datengrundlage lassen sich allerdings dennoch grundlegende Tendenzen beobachten.

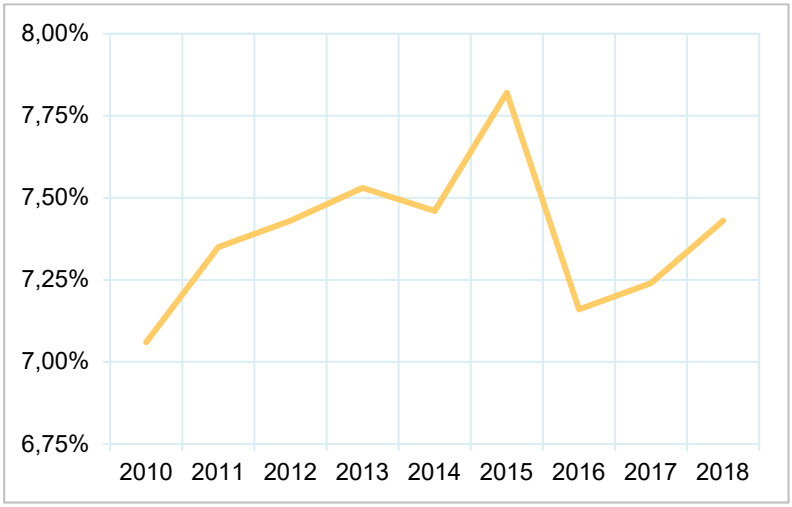


Abb. 1: Anteil krankheitsbedingter Fehlzeiten an Sollarbeitstagen 2010-2018

[4] Als krankheitsbedingte Fehlzeiten werden die folgenden Fälle gewertet: Krankmeldung mit Attest, Krankmeldung ohne Attest, Wiedereingliederung mit Teilzeit (Erfassung als ganztägig krank. Die Bewertung von Wiedereingliederungstagen als ganztägige Krankheitstage auch bei Beamtinnen und Beamten erfolgt hier nur ausnahmsweise zum Zwecke der Krankenstandserhebung. Der ansonsten geltende Grundsatz, dass Beamtinnen und Beamte während der Wiedereingliederungsphase als dienstfähig gelten, bleibt davon unberührt.), stationäre Rehabilitationsmaßnahme (Beamte), stationäre Anschlussheilbehandlung (Beamte), Kur in einer Einrichtung der medizinischen Vorsorge oder Rehabilitation § 9 EntgFG (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, inkl. z. B. Aufenthalt in einer „Rehaklinik“ oder Eltern-Kind-Maßnahmen gem. § 41 SGB V), ambulante Rehabilitationsmaßnahme (Beamte, § 7 BVO). Nicht als krankheitsbedingte Fehlzeiten werden die folgenden Fälle gewertet: Dienstabbruch während der Dienstzeit (unabhängig von der Uhrzeit), Arztbesuch während der Dienstzeit, ambulante Kur (Beamte, § 33 FrlUrlV NRW), Müttergenesungskuren bzw. Vater-Kind-Kuren (Beamte, § 33 FrUrlV NRW), Mutterschutzzeiten, Sonderurlaub wegen Betreuung eines kranken Kindes u. ä. (Beamte, § 33 FrUrlV NRW), Arbeitsbefreiung wegen Betreuung eines kranken Kindes (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, § 29 TV-L, § 45 SGB V).

[5] Die gesetzlichen Kassen berechnen die Krankenstandsquote ihrer Versicherten in der Regel auf der Basis der ihnen zur Kenntnis gebrachten attestpflichtigen Tage. Diese krankheitsbedingten Abwesenheiten dauern i. d. R. länger als drei Tage. In der Landesverwaltung werden hingegen Abwesenheiten ab dem ersten Tag erfasst und einberechnet.

[6] Tabellarische Darstellung siehe Anhang A, Tab. 1. 2010: Monate Januar bis September, ohne Geschäftsbereiche JM und ehem. MSW; 2011: Monate Januar bis Dezember, ab 2011 inkl. Geschäftsbereich JM; 2012: Monate Januar bis Dezember; ab 2016: inkl. Lehrkräfte.

Im Laufe des aus Gründen der Übersichtlichkeit verkürzten Vergleichszeitraums von 2015 bis 2018 ist der durchschnittliche Krankenstand in den obersten Landesbehörden Nordrhein-Westfalens leicht aber kontinuierlich gestiegen von 7,26% in 2015 über 7,37% in 2016, 7,41% in 2017 auf 7,64% in 2018[7] (Abb. 2). In den einzelnen Behörden zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen:[8] Es gibt sowohl Fälle eines kontinuierlichen An- oder Abstiegs der Krankenstandsquoten als auch uneinheitliche Entwicklungen.

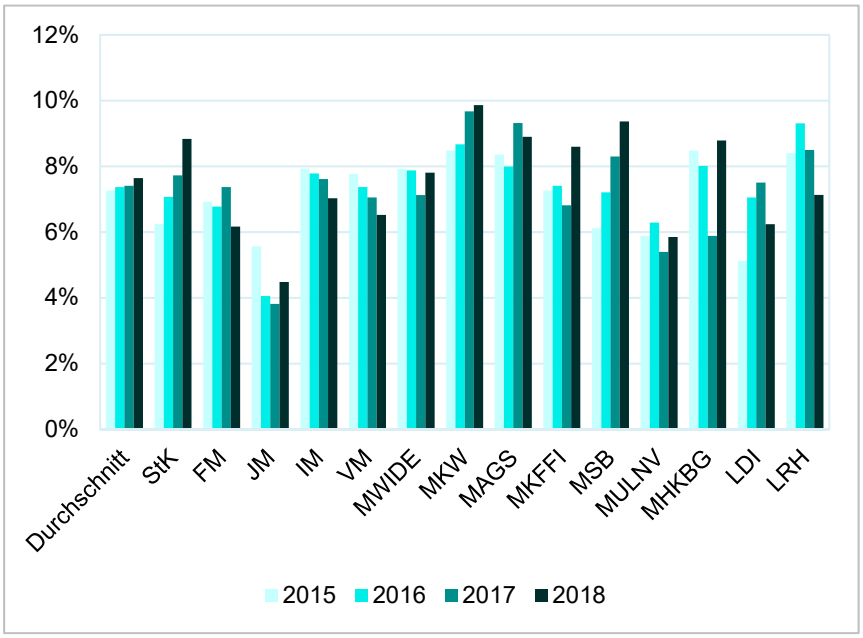


Abb. 2: Oberste Landesbehörden 2015-2018

Der durchschnittliche Krankenstand in den Geschäftsbereichen[9] der Landesbehörden Nordrhein-Westfalens ist zwar seit 2015 (7,84%) gesunken – allerdings im Vergleich zum Vorjahr 2017 (7,24%) wieder leicht angestiegen (Abb. 3): Im Jahr 2018 beläuft er sich auf 7,42% und liegt damit etwas niedriger als in den obersten Landesbehörden.[10] Auch hier stellt sich die Entwicklung in den nachgeordneten Bereichen uneinheitlich dar – eine für alle Häuser gültige Tendenz lässt sich nicht ausmachen. Im Hinblick auf den durchschnittlichen Krankenstand für den nachgeordneten Bereich fallen insbesondere die zahlenmäßig stark vertretenen Beschäftigten der Polizei, der Finanzverwaltung, der Justiz und die Lehrkräfte ins Gewicht.[11]

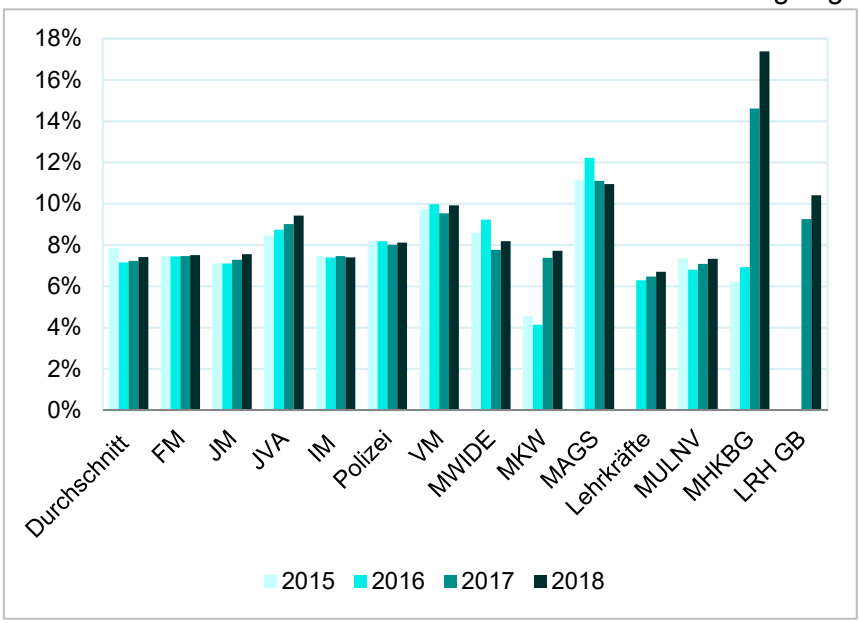


Abb. 3: Nachgeordnete Bereiche 2015-2018

[7] Die Werte aller im Bericht enthaltenen Abbildungen finden sich im Anhang detailliert wieder.
[8] Der hohe Krankenstand im nachgeordneten Bereich des MHKBG ist zum einen auf die besondere Personalstruktur (hohes Durchschnittsalter und hoher Anteil an Tarifbeschäftigten in den unteren Entgeltgruppen), zum anderen auf die geringe Personalstärke zurückzuführen, bei der sich Fehlzeiten Einzelner viel deutlicher auf die Quoten auswirken.
[9] Der Krankenstand für die Lehrkräfte wurde für das Jahr 2016 erstmals elektronisch erfasst; dementsprechend ist der Vergleichszeitraum kürzer. Die Rechnungsprüfungsämter werden erst seit 2017 getrennt aufgeführt; davor waren sie in den Zahlen des Landesrechnungshofs enthalten.
[10] Im Jahr 2016 lag der durchschnittliche Krankenstand in den nachgeordneten Behörden bei 7,16%.
[11] Personalstärke der Ressorts siehe Anhang A, Tab. 4.

Mit Durchschnittswerten von 7,64% in den obersten Landesbehörden und 7,42% in den Geschäftsbereichen (inkl. Justizvollzug, Polizei und Lehrkräfte) liegen die Krankenstandsquoten relativ nah beieinander. Eine Gegenüberstellung der einzelnen Werte (Abb. 4) zeigt jedoch, dass sich die obersten Landesbehörden und ihre Geschäftsbereiche teilweise deutlich voneinander unterscheiden (siehe Anhang A, Tab. 5).

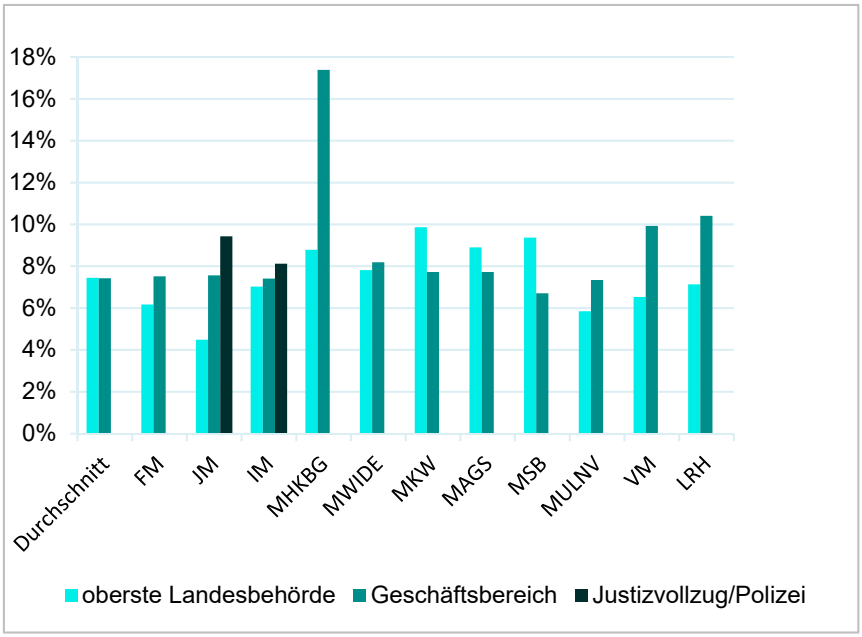


Abb. 4: Vergleich oberste Landesbehörden und Geschäftsbereiche 2018

Einen aufgrund ihrer hohen Zahl besonders relevanten Einfluss haben die Lehrerinnen und Lehrer in Nordrhein-Westfalen (siehe auch Kapitel 3c). Ihre Fehlzeiten werden seit dem Jahr 2016 mit in die Krankenstatistik einbezogen und haben den Verlauf der Fehlzeitenkurve seitdem maßgeblich mit beeinflusst: Abb. 5[12] zeigt, dass der Verlauf der Fehlzeiten seit 2016 durch den Einbezug der Lehrerinnen und Lehrer für die Gesamtheit der Landesbeschäftigten nach unten verlagert wird. Betrachtet man die Landesverwaltung ohne die Lehrkräfte (orange gefärbte Kurve), so zeigt sich bei dieser Gruppe eine Tendenz zum leichten, aber stetigen Anwachsen der Krankenstandsquote. Das zeigt, dass die differenziertere Betrachtung einzelner Gruppen, deren Arbeitsbedingungen und Eigenschaften sich zum Teil deutlich voneinander unterscheiden, mitunter aussagekräftigere Schlüsse zulässt, als die Bewertung anhand von Gesamtdurchschnitten.

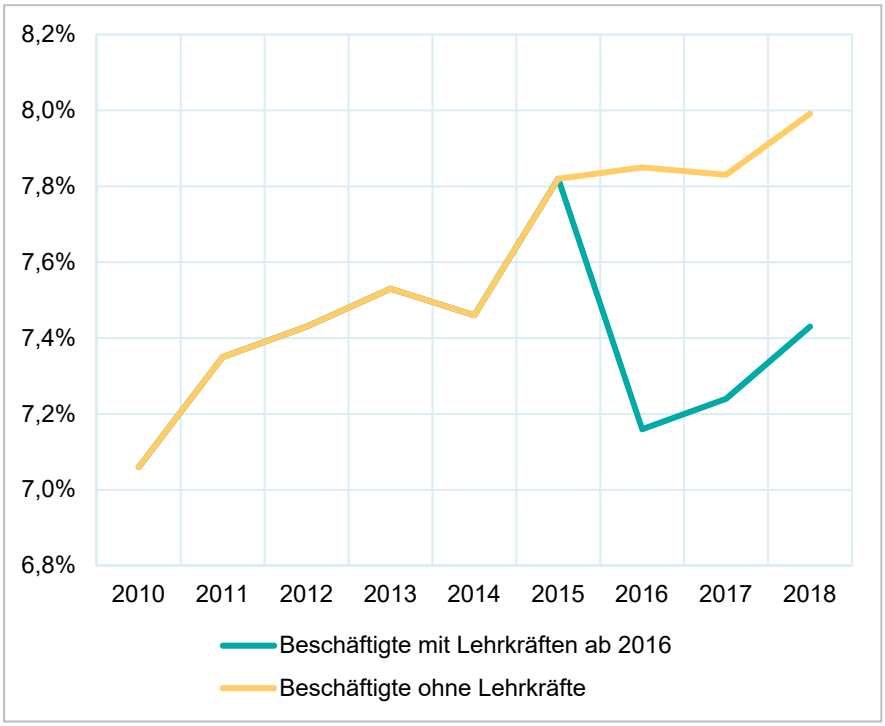


Abb. 5: Krankenstand 2010-2018 mit und ohne Lehrkräfte

[12] Zu beachten ist bei der Entwicklung der Krankenstandsquote seit 2010, dass seit 2011 der Geschäftsbereich des Justizministeriums Teil der Erhebung ist.

3b. Soziodemographische Gruppen

Die Behörden der Landesverwaltung unterscheiden sich teilweise deutlich bezüglich der Eigenschaften ihrer jeweiligen Beschäftigtenstruktur. Diese Unterschiede können u. a. auch für den Krankenstand relevant sein – deswegen werden die Krankenstände differenziert nach Geschlecht, Beschäftigungsverhältnis, Laufbahngruppe und Alter dargestellt.

	Durchschnittlicher Krankenstand	Anteil Beschäftigte
weiblich	7,70%	59,80%
männlich	7,08%	40,20%
gesamt	7,43%	100%

Tab. 3: Krankenstand nach Geschlecht

Die Differenzierung nach Geschlechtern zeigt, dass der Krankenstand bei den Frauen mit 7,70% etwas höher war als bei den Männern mit 7,08%. Da Frauen einen höheren Anteil an der Zahl der Landesbeschäftigten haben (ca. 59,80% weibliche und 40,20% männliche Beschäftigte), entfällt damit auch ein im Vergleich zu den Männern größerer Teil der Gesamtheit der krankheitsbedingten Abwesenheitstage auf sie. Dieses Muster zeigte sich bereits in den Krankenstandsberichten der vergangenen Jahre und findet sich teilweise auch bei den Versicherten der gesetzlichen Kassen wieder[13].

Wird nach der Art des Dienstverhältnisses unterschieden, so zeigt sich, dass auf Beamtinnen und Beamte im Jahr 2018 eine durchschnittliche Krankenstandsquote von 7,45% entfiel, während der entsprechende Wert bei den Tarifbeschäftigten bei 9,44% lag. Insgesamt liegt der Krankenstand ohne Lehrkräfte (siehe auch Tab. 7 sowie Anhang B, Tab. 6) bei 7,99%. Der Vergleich zum Vorjahr ergibt, dass diese Verteilung sich lediglich leicht verändert hat: Die Quote der Beamtinnen und Beamten stieg seit 2017 (7,26%) um 0,19 Prozentpunkte und die der Tarifbeschäftigten (9,39%) stieg um 0,05 Prozentpunkte. Bei der Betrachtung dieser Werte ist die Verteilung der Beamtinnen und Beamten und der Tarifbeschäftigten auf die Laufbahngruppen bzw. deren Äquivalente besonders relevant.

	Durchschnittlicher Krankenstand	Anteil Beschäftigte
Beamte	7,45%	72,86%
Tarifbeschäftigte	9,44%	27,14%
gesamt	7,99%	100%

Tab. 4: Krankenstand nach Beschäftigungsverhältnis (ohne Lehrkräfte)

In einer nach Laufbahngruppen bzw. deren Äquivalenten differenzierten Betrachtung zeigt sich, dass die Krankenstandsquoten sich deutlich und systematisch voneinander unterscheiden: Je höher die Laufbahngruppe der Beamtinnen und Beamten bzw. je höher eingeordnet die vergleichbaren Tarifbeschäftigten sind, desto niedriger ist der Krankenstand. Dies zeigt, dass die Zugehörigkeit zu einer Laufbahngruppe bzw. ihrem Äquivalent ein besonders relevantes Merkmal bezüglich der krankheitsbedingten Fehlzeiten ist. Ein klares Muster, das die Höhe der Krankenstände von Beamten und Beamtinnen sowie Tarifbeschäftigten über die

	gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte[14]
2.2	4,29%	4,22%	4,89%
2.1	7,27%	7,32%	6,85%
1.2	9,96%	9,44%	10,36%
1.1	12,49%	12,77%	12,23%

Tab. 5: Krankenstand nach Laufbahngruppen bzw. Äquivalenten (ohne Lehrkräfte)

[13] Siehe u. a. DAK ‚Gesundheitsreport 2019', Seite 14f sowie TK ‚Gesundheitsreport 2019', S. 62.

[14] Beamtinnen und Beamte des Landes Nordrhein-Westfalen gehören zwei verschiedenen Laufbahngruppen an: Laufbahngruppe 1 (1.1, ehem. einfacher Dienst und 1.2, ehem. mittlerer Dienst) sowie Laufbahngruppe 2 (2.1, ehem. gehobener Dienst und 2.2, ehem. höherer Dienst). Tarifbeschäftigte des Landes werden in Entgeltgruppen eingruppiert, welche sich nicht in Laufbahngruppen o. ä. einteilen lassen. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wird hier jedoch die für Beamtinnen und Beamte geltende Systematik zugrunde gelegt.

Laufbahngruppen systematisch unterscheidet, ergibt sich nicht. Die höhere Gesamtkrankenstandsquote der Tarifbeschäftigten könnte sich (zumindest zu einem gewissen Anteil) auf ihre stärkere Repräsentanz in den unteren Laufbahngruppen zurückführen lassen.[15]
Im Vergleich zum Vorjahr[16] ist der Krankenstand in den Laufbahngruppen 2.2, 2.1 und 1.2 leicht angestiegen; in der Laufbahngruppe 1.1 bzw. ihrem Äquivalent ist er leicht gesunken.[17]

Ein weiteres relevantes Merkmal ist das Lebensalter der Beschäftigten des Landes: Mit steigendem Alter wächst der Anteil der krankheitsbedingten Fehlzeiten an den Soll-Arbeitstagen. Gemessen am Landesmittel von 7,43% weisen die unteren Altersgruppen (bis 45 Jahre) einen unterdurchschnittlichen Krankenstand auf. Die oberen Altersgruppen (ab 45 Jahre) zeigen einen überdurchschnittlichen Krankenstand.

	Durchschnittlicher Krankenstand	Anteil Beschäftigte
bis 36	4,64%	26,63%
36 bis 45	6,73%	22,97%
46 bis 55	7,70%	26,29%
über 55	10,56%	24,12%

Tab. 6: Krankenstand nach Altersgruppen

Im Vergleich mit der Gesamtheit der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen (siehe Anhang A, Tab. 7) wird deutlich, dass die Beschäftigten der Landesverwaltung stärker in den oberen Altersgruppen vertreten sind. Besonders sichtbar wird dies bei der Altersgruppe über 55 Jahren, zu welcher 24,12% der Beschäftigten der Landesverwaltung gehören, während der Anteil bei der gesamten Erwerbsbevölkerung bei 20,12% liegt. In der Altersgruppe bis 36 Jahre befinden sich 32,38% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; indessen gehören nur 26,63% der Beschäftigten des Landes dieser Altersgruppe an. In Anbetracht der Altersstrukturen, die in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalens bei den oberen Altersgruppen vergleichsweise stark sind, ist zu erwarten, dass das altersbedingte Ausscheiden älterer Beschäftigter und die Neueinstellung von jüngeren Beschäftigten die künftigen Krankenstandsquoten beeinflussen werden.

Bei der Betrachtung unterschiedlicher Gruppen der Beschäftigten des Landes zeigt sich folglich, dass bestimmte Gruppenmerkmale für krankheitsbedingte Fehlzeiten in systematischer Weise relevant sind. Besonders stark unterscheiden sich die Krankenstände bei einem Vergleich der Altersgruppen und der Laufbahnen bzw. der jeweils vergleichbaren Tarifbeschäftigten: Mit zunehmendem Lebensalter steigen die Krankenstände deutlich an und je höher die Laufbahngruppe bzw. ihr Äquivalent, desto geringer ist der durchschnittliche Krankenstand.

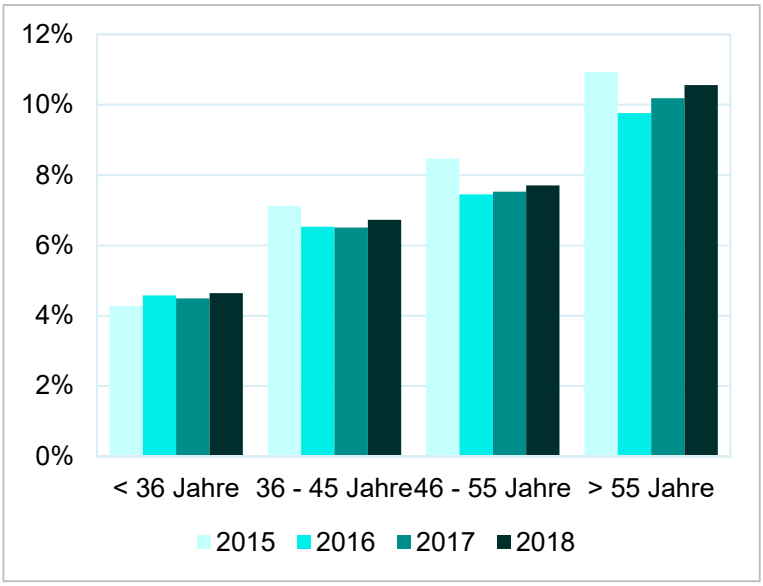


Abb. 6: Krankenstand nach Altersgruppen

[15] Personalstruktur von Beamtinnen und Beamten und Tarifbeschäftigten: siehe Anhang A, Tab. 8.
[16] Siehe Anhang A, Tab. 8.
[17] 2017: LG 1.1 bzw. Äquivalent: 12,65%, LG 1.2 bzw. Äquivalent: 9,77%, LG 2.1 bzw. Äquivalent: 7,13%, LG 2.2 bzw. Äquivalent: 3,94%.

Im Vergleich mit den vergangenen Jahren fällt auf, dass sich 2018 im Gegensatz zur leicht divergierenden Entwicklung der vorherigen Erhebungszeiträume für alle Altersgruppen eine leichte Erhöhung des Krankenstands ergeben hat (Abb. 6). Der Anstieg zwischen den Jahren 2017 und 2018 könnte – möglicherweise auch nur zum Teil – ein altersunabhängiges Phänomen sein. Grundsätzlich ist zu beachten, dass Beschäftigte aller Alters- und Laufbahngruppen trotz ihrer unterschiedlichen Eigenschaften denselben externen Einflussfaktoren unterliegen

3c. Lehrkräfte

Der durchschnittliche Krankenstand der Lehrinnen und Lehrer in Nordrhein-Westfalen liegt mit 6,71% unter dem landesweiten Krankenstand.[18] Seit seiner erstmaligen Erhebung im Jahr 2016 (6,30%) ist er gestiegen (siehe Abb. 8). Die Krankenstandsquoten der Lehrkräfte an Hauptschulen und an Förderschulen sind wie auch in den vergangenen Jahren am höchsten und an Gymnasien am niedrigsten (siehe Abb. 7).[19] An allen Schulformen bis auf die Grundschule ist der Krankenstand der Tarifbeschäftigten etwas erhöht im Vergleich zu dem der verbeamteten Lehrkräfte.

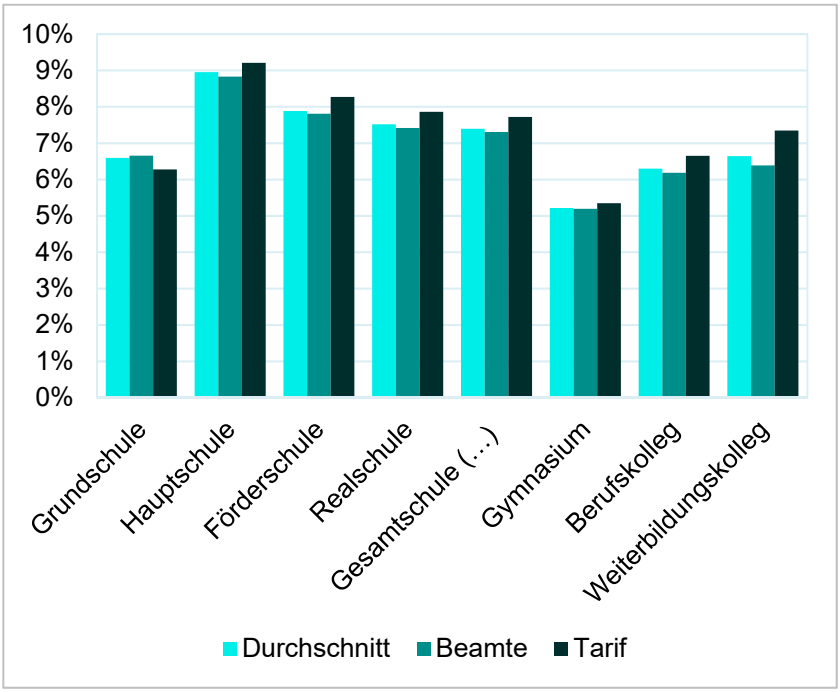


Abb. 7: Lehrkräfte nach Schulformen und Beschäftigungsverhältnis

Auch bei den Lehrkräften zeigt sich die Tendenz der Krankenstände, mit dem steigenden Alter der Beschäftigten anzuwachsen (siehe Tab. 7). Im Vergleich mit den landesweiten Krankenständen (ohne Lehrkräfte) fällt allerdings auf, dass der Anstieg mit dem Alter weniger deutlich ausfällt: Während die Lehrerinnen und Lehrer in der Altersgruppe bis 36 Jahre noch überdurchschnittlich häufig wegen Krankheit ausfallen, ist dies in den Altersgruppen ab 36 Jahren nicht mehr der Fall und der Abstand zu den landesweiten altersgruppenspezifischen Werten steigt über die Altersgruppen an. Insbesondere ältere Lehrerinnen und Lehrer fallen folglich unterdurchschnittlich oft krankheitsbedingt aus.
Im Vergleich zum Jahr 2017 ist bei allen Altersgruppen ein leichter Anstieg zu

	Durchschnittlicher Krankenstand Lehrkräfte	Durchschnittlicher Krankenstand Land (ohne Lehrkräfte)
bis 36	5,08%	4,34%
36 bis 45	6,39%	7,09%
46 bis 55	6,40%	8,62%
über 55	8,89%	11,82%

Tab. 7: Krankenstand Lehrkräfte nach Altersgruppe im Vergleich Gesamtkrankenstand 2017

[18] „Gesamtschule (…)“ = Gesamtschule Sekundarschule Gemeinschaftsschule PRIMUS.
[19] Siehe Anhang A, Tab. 11.

verzeichnen. Auch dies könnte unter anderem darauf hindeuten, dass der Anstieg der Krankenstandsquoten in 2018 nicht – oder zumindest nicht alleinig – auf das Alter als Merkmal der Beschäftigten zurückzuführen ist.

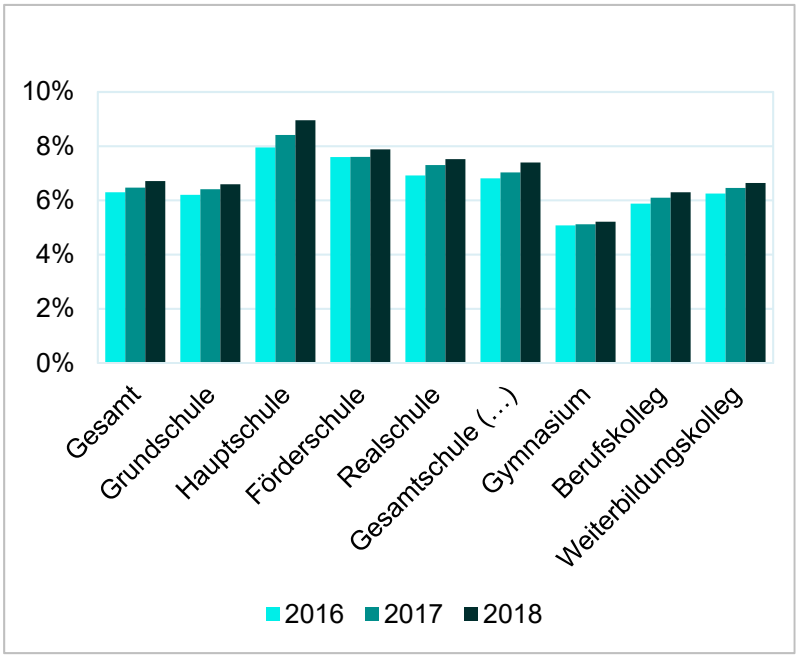


Abb. 8: Schulformen 2016-2018

Der Verlauf der Krankenquoten (Abb. 8) zeigt in den Jahren 2016 bis 2018 über die unterschiedlichen Schulformen hinweg eine parallele Entwicklung[20]: Die Krankenstände steigen seit 2016 – auf jeweils unterschiedlichen Niveaus – jährlich leicht an. Dieser Anstieg bewegt sich von Jahr zu Jahr in Bereichen deutlich unter einem Prozentpunkt.

[20] Siehe Anhang A, Tab. 12.

Gesunde Arbeit in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalens umsetzen: Herausforderungen und Gestaltungsansätze

Autoren:
Dr. Peter Krauss-Hoffmann, Dipl.-Arb.-Wiss. Dipl.-Päd.
Fachgruppenleiter 2.1 „Grundsatzfragen, Politikberatung, Arbeitsweltberichterstattung“ im LIA.nrw

Dr. Kai Seiler, Dipl.-Psych.
Präsident des LIA. nrw

1. Einleitung

Der öffentliche Dienst ist – ungeachtet der gesellschaftlichen Wahrnehmung – der größte Arbeitgeber Deutschlands. Auf den verschiedenen Verwaltungsebenen von Bund, Ländern, Land- sowie Stadtkreisgemeinden und Sozialversicherungsträgern arbeiten nach aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes circa 4,8 Mio. (Statistisches Bundesamt, 2018) Menschen in vielen Berufen aus dem Bereich der Dienstleistungen sowie aus Berufen gewerblich-technischer Prägung. Davon arbeiten circa 337.000 Beschäftigte in Behörden der Landesverwaltung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen (NRW) (IT.NRW, 2018). Die arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Beschäftigtengruppe verdeutlicht, wie wichtig es vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels sowie der Alterung der Belegschaften ist, dass NRW dieses Potential pflegt und die Ansätze zur Gestaltung gesunder Arbeit dieser Beschäftigten mit dem Gesundheitsbericht der Landesregierung NRW aufzeigt. Dies gilt umso mehr, wenn man berücksichtigt, dass die Arbeitsunfähigkeitszahlen wieder insgesamt leicht ansteigen, nachdem diese in den Vorjahren leicht sanken. Der aktuelle Gesundheitsbericht der AOK Rheinland und Hamburg (AOK, 2019), der auf Basis von ca. 1,3 Mio. AOK-versicherten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erstellt wurde, zeigt z. B. für das Rheinland auf, dass der Krankenstand mit 5,73 % um 0,15 Prozentpunkte über dem Niveau des Jahres 2017 liegt. Diese leicht gestiegene Tendenz zeigt sich im Gesundheitsbericht der Landesregierung in ähnlicher Weise: In der Landesverwaltung NRW lag die Krankenstandsquote 2017 bei 7,24 % (Ministerium des Innern, 2018) und nach aktuellen Angaben liegt sie zurzeit bei 7,43 %. Dieser leichte Anstieg sollte mit Blick auf die demografischen Herausforderungen und die Anforderungen, die aus dem Wandel der Arbeit durch die Digitalisierung resultieren, ein Ansporn sein, die Umsetzung des „Betrieblichen“ Gesundheitsmanagements (BGM) in der Landesverwaltung voranzutreiben und auf evidenzbasierte, arbeitsweltbezogene Daten aus NRW zu rekurrieren. Hierzu ist es u. a. hilfreich, Ergebnisse der repräsentativen NRW-Beschäftigtenbefragung, die das Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes NRW (LIA.nrw) regelmäßig durchführt, heranzuziehen.

2. NRW-Beschäftigtenbefragung 2018: Ansatzpunkte für BGF/BGM

Bei der aktuellen Befragung im Jahr 2018/2019 wurden ca. 2.000 abhängig Beschäftigte über 16 Jahren aus NRW zu ihrer Situation am Arbeitsplatz, insbesondere zu Belastungen und deren Auswirkungen, telefonisch interviewt. Mit den Ergebnissen dieser Befragung sowie einer Sonderauswertung zur öffentlichen Verwaltung werden ausgewählte Herausforderungen und Ansätze zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit (Employability) aufgezeigt. Die Sonderauswertung basiert auf einer Klassifikation nach Wirtschaftszweigen nach ESENER (Irastorza, 2015), um ausgewählte Fragestellungen sowie Branchenvergleiche zu den wichtigsten Belastungsfeldern vorzulegen. Die Bündelung der Belastungsfelder erfolgt durch eine Faktorenanalyse. Da das Aufgabenspektrum des „öffentlichen Dienstes“ sehr heterogen ist, wurde eine repräsentativ gewichtete

Teilstichprobe „öffentliche Verwaltung“ in NRW gebildet. Auch wenn diese Teilstichprobe nicht identisch mit der Gruppe der im Landesdienst NRW stehenden Beschäftigten sein kann, so gibt es innerhalb dieser Teilstichprobe sehr viele vergleichbare Arbeitsprozesse und Tätigkeitsmerkmale, denn diese sind durch vorwiegende Bürotätigkeit charakterisiert. Vor diesem Hintergrund erscheint es legitim, daraus Schlüsse auf die Arbeitsbedingungen in der Landesverwaltung NRW zu ziehen. Doch zum Einstieg in das Thema „gesunde Arbeit“ dient zunächst eine Rangfolge häufig auftretender Beanspruchungen bei allen befragten Beschäftigten:

Jeweils ca. 60 % der Beschäftigten geben an, dass sie ein Arbeiten unter hohem Zeitdruck sowie die gleichzeitige Erledigung vieler Aufgaben beansprucht[21]. Dicht gefolgt werden diese „Spitzenreiter“ von einseitigen Bewegungsabläufen sowie der Frage des ungünstigen Führungsverhaltens, die auch annähernd 50 % der Beschäftigten beansprucht. Dahinter liegen Beanspruchungen, die aus der Arbeitsorganisation („wenig durchdachter

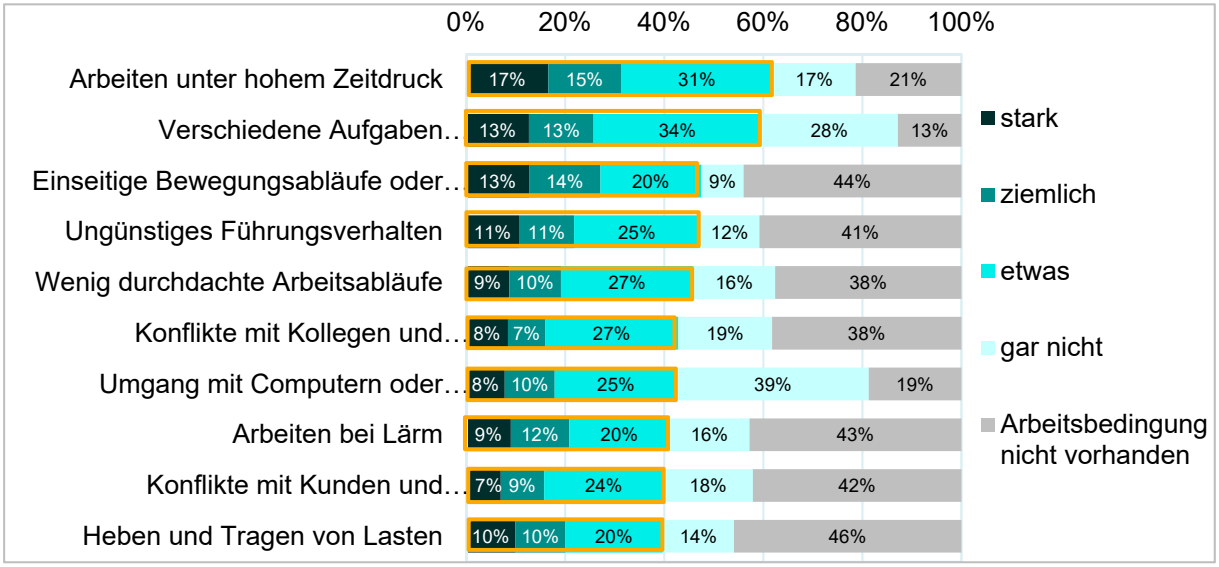


Abb. a) Rangliste der Beanspruchungen
Quelle: Beschäftigtenbefragung NRW 2018, N= 2001

Arbeitsabläufe“) sowie der Kommunikation und Zusammenarbeit („Konflikte mit Kolleginnen und Kollegen“) resultieren. Sehr verbreitet sind auch Probleme im Umgang mit der IT, Konflikte mit Kundinnen und Kunden sowie das Heben und Tragen von Lasten sowie Arbeiten bei Lärm.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass Arbeitsdichte/-druck, einseitige Bewegungsabläufe sowie Führung und Kommunikation als individuell am meisten belastende und beanspruchende Faktoren von Beschäftigten in NRW wahrgenommen werden.
Fasst man die 22 in der NRW-Beschäftigtenbefragung fokussierten Belastungen und Beanspruchungen mittels einer Faktorenanalyse in Belastungsfeldern zusammen, dann ergibt sich folgendes Bild:

[21] abgekürzt wurden aus Gründen der Darstellung: 2) „Verschieden Aufgaben gleichzeitig erledigen - Multitasking“, 3) „Einseitige Bewegungsabläufe oder körperliche Zwangshaltungen“, 6) „Konflikte mit Kollegen und Kolleginnen“, 7) „Umgang mit Computern oder Telekommunikationsmitteln“, 9) „Konflikte mit Kunden und Kundinnen oder Patienten und Patientinnen“

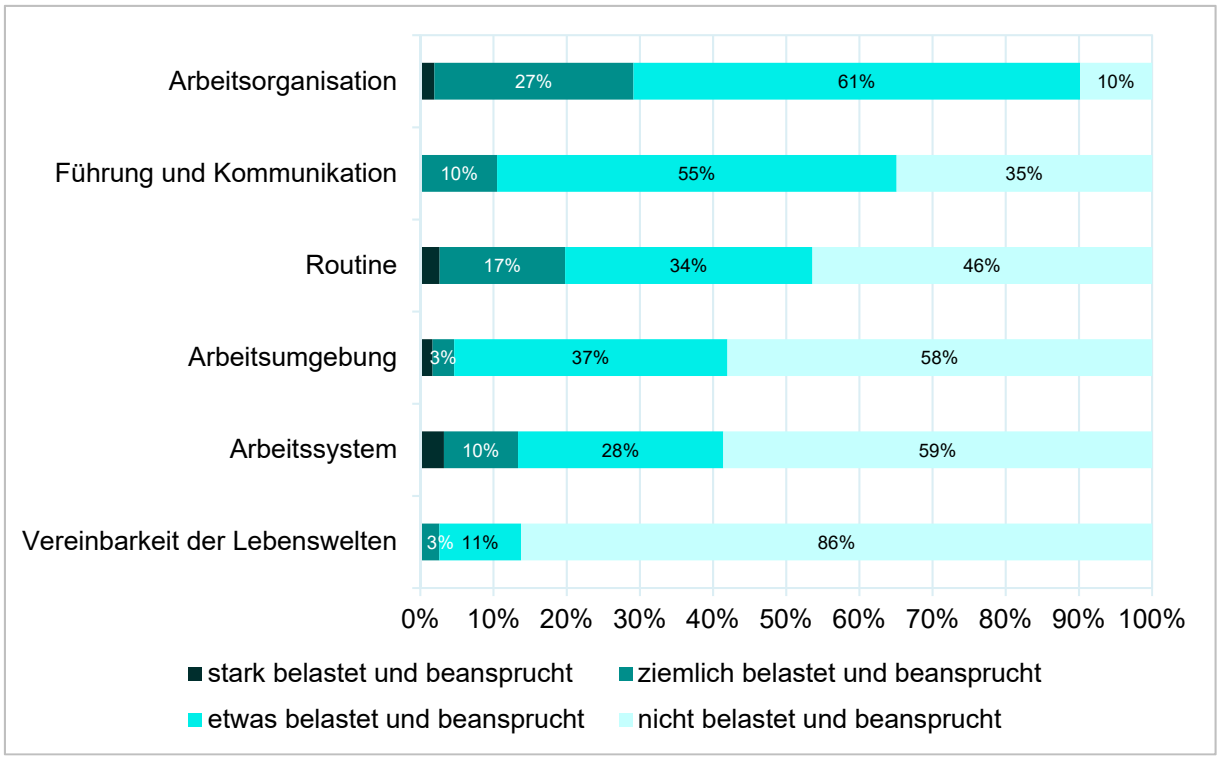


Abb. b) Hauptbelastungsfelder in der öffentlichen Verwaltung
Quelle: Beschäftigtenbefragung NRW 2018, N= 147

Abbildung b). zeigt, dass ca. 90 % der Teilstichprobe der öffentlichen Verwaltung in NRW die Arbeitsorganisation als belastend und beanspruchend empfindet. Diese setzt sich hier durch Belastungen und Beanspruchungen durch Multitasking, Arbeiten unter hohem Zeitdruck, den Umgang mit Computern und Telekommunikationsgeräten, Umstrukturierungs- bzw. Neuorganisationsmaßnahmen sowie Konflikte mit Kunden und Kundinnen oder Patienten und Patientinnen zusammen. Deutlich dahinter liegen die Felder Führung und Kommunikation. Unter Führung und Kommunikation sind Belastungen und Beanspruchungen durch ungünstiges Führungsverhalten, wenig durchdachte Arbeitsabläufe, Konflikte mit Kolleginnen und Kollegen und fehlende soziale Kontakte zusammengefasst. Hier geben ca. 2/3 der Befragten an, dies als belastend und beanspruchend zu erleben. Knapp über 50 % der Befragten empfinden Routinen der öffentlichen Verwaltung als belastend und beanspruchend.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Arbeitsorganisation sowie Führung und Kommunikation als am meisten beanspruchende Faktoren von Beschäftigten in NRW wahrgenommen werden. Zusätzlich ist die empfundene Belastung und Beanspruchung durch Routineaufgaben und eintönige Arbeit sehr hoch.

Um festzustellen, ob diese Fragen eine spezifische Herausforderung für die öffentliche Verwaltung in NRW darstellen oder in eine Gesamtentwicklung der Arbeitsbedingungen in NRW einzuordnen sind, wird ein Branchenvergleich zu den wichtigsten Belastungsfeldern vorgenommen:

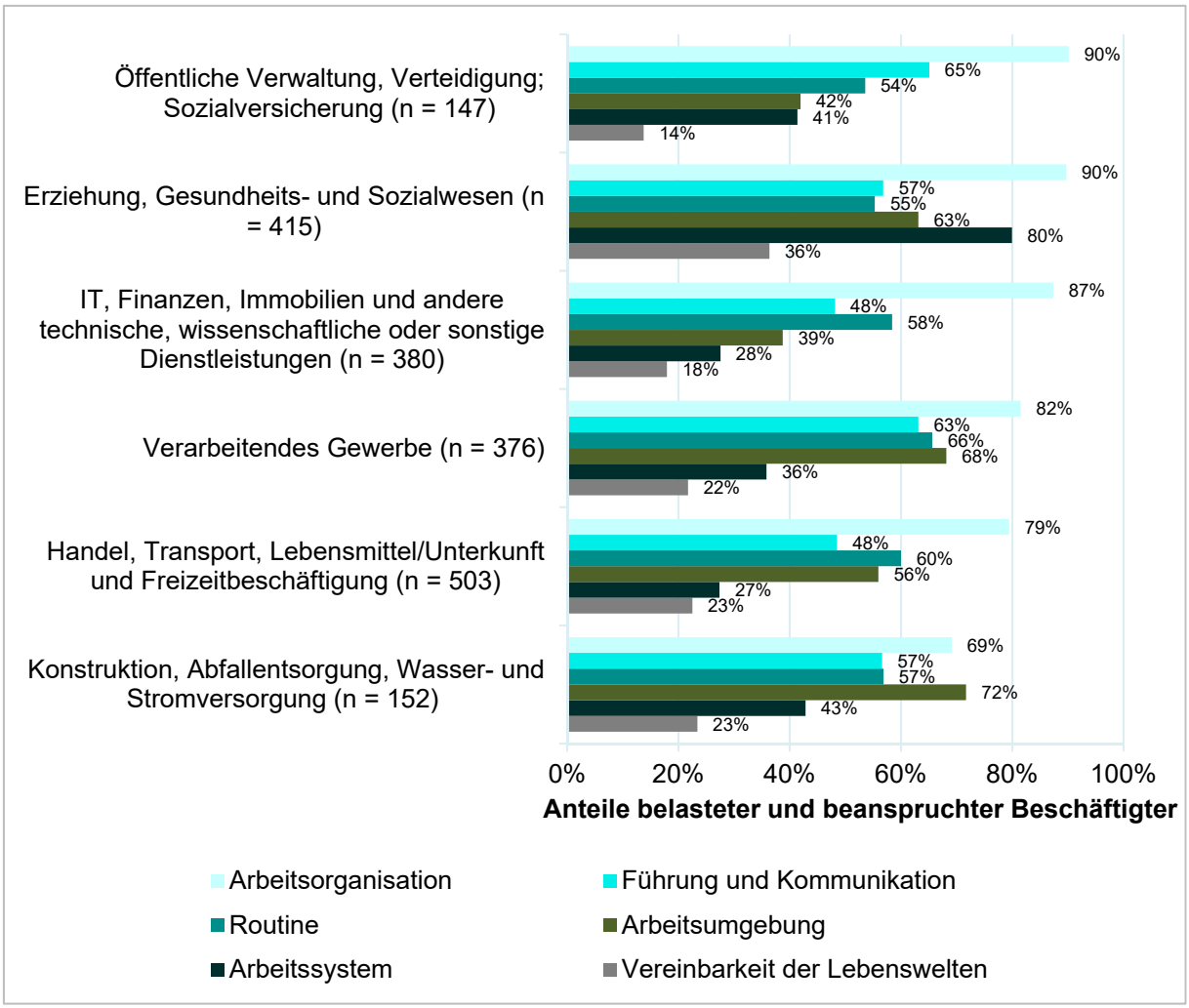


Abb. c) Belastungsfelder im Branchenvergleich
Quelle: Beschäftigtenbefragung NRW 2018, N= 1947

Das Belastungsfeld „Arbeitsorganisation“ wird in fast allen Branchen in NRW als besonders belastend und beanspruchend empfunden. Gleiches gilt für das Belastungsfeld „Führung und Kommunikation“, das auch in allen Branchen durchgehend von sehr hoher Relevanz ist, zumal die Werte hier im sehr hohen Bereich und insbesondere im Belastungsfeld „Führung und Kommunikation“ sogar im Spitzenbereich mit 65 % im Vergleich zu allen anderen Branchen liegen.
Routinen, die in der öffentlichen Verwaltung von über der Hälfte der Beschäftigten empfunden werden, sind in anderen Branchen ebenfalls ein Belastungsfeld von sehr hoher Bedeutung. Routinen werden in allen Branchen, z. B. im verarbeitenden Gewerbe, sogar als belastender bzw. beanspruchender empfunden.

Zusammenfassend zeigt sich damit im Branchenvergleich, dass die prioritär festgestellten inhaltlichen Schwerpunkte der Belastungen in der öffentlichen Verwaltung in NRW in den wichtigen Themenbereichen wie „Arbeitsorganisation“ sowie „Führung und Kommunikation“ – wenn auch mit sehr hohen Werten – ähnlich zu anderen Branchen gelagert sind. Lediglich im Belastungsfeld „Führung und Kommunikation“ nimmt die öffentliche Verwaltung einen Spitzenwert ein, was auf einen Gestaltungs- und Unterstützungsbedarf durch ein Betriebliches Gesundheitsmanagement hinweist.

Im Bereich der Routineaufgaben liegen die Belastungen und Beanspruchungen in anderen Branchen sogar höher als in der öffentlichen Verwaltung. Um hier indes detaillierte Aussagen zu nötigen Arbeitsgestaltungsmaßnahmen treffen zu können, wären gesonderte Befragungen der Beschäftigten im öffentlichen Dienst nötig, die auch laufbahn- bzw.

tätigkeitsbezogene Merkmale mit in den Blick nehmen. Dies kann die vorliegende NRW-Beschäftigtenbefragung 2018 nicht leisten.

Eine wichtige Frage kann aber mit der vorliegenden Befragung noch aufgeblendet werden, und zwar die Frage des Angebotes an „BGF-Maßnahmen“ sowie der Vergleich mit anderen Branchen in NRW (Abbildung d). Diese Auswertungen zeigen einerseits auf, wo zur Zeit Schwerpunktsetzungen in der öffentlichen Verwaltung in NRW liegen und zeigen anderseits – auch mit Blick auf die Belastungsfelder – Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) in der Landesverwaltung NRW auf. Zusätzlich bietet der Branchenvergleich die Option einzuschätzen, inwieweit der Verbreitungsgrad von BGF-Maßnahmen in der öffentlichen Verwaltung zufriedenstellend ist oder wo Handlungsbedarf besteht.

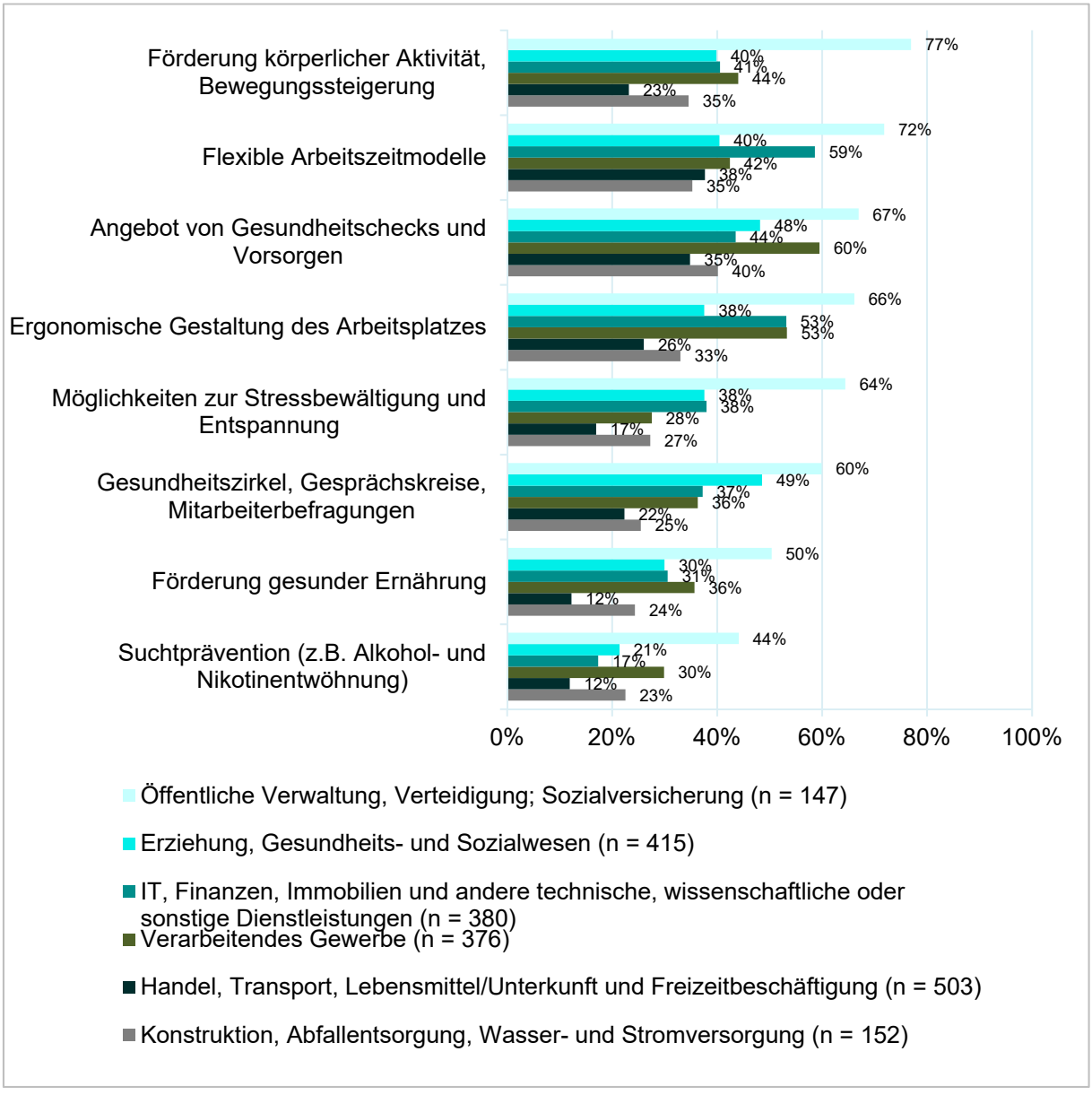


Abb. d) Angebote von BGF-Maßnahmen
Quelle: Beschäftigtenbefragung NRW 2018, N= 1974

Abbildung d) zeigt, dass die öffentliche Verwaltung in NRW durchgehend in der Selbsteinschätzung der Beschäftigten in sehr hohem Maße BGF-Maßnahmen anbietet und zwar in der Regel deutlich mehr als in anderen Branchen. Insbesondere in den Bereichen „Bewegungsförderung“ und „flexible Arbeitszeitmodelle“ liegen die Werte mit über 70 % sehr hoch. Dies ist auch nicht erstaunlich, da unter diesen Kategorien vermutlich „Lauftreffs“ aber

auch das weit verbreitete „Gleitzeitmodell“ fallen. Als sehr positiv ist aber auch zu bewerten, dass „Gesundheitschecks und Vorsorgen“ sowie „ergonomische Gestaltung des Arbeitsplatzes“ mit annähernd 70 % sehr hoch bewertet werden. Hierzu sind indes sicher die Grundaufgaben des Arbeitsschutzes mit sicherheitstechnischen und betriebsärztlichen Aufgaben zu subsumieren. Interessant ist, dass auch „Stressbewältigungsmaßnahmen“ mit ca. 65 % sehr häufig angeboten werden und Ernährungsberatung mit ca. 50 %, um den regulären Kanon der Gesundheitsförderung „Bewegung, Entspannung und Ernährung“ zu komplettieren. Ergänzt wird dieser Kanon durch Angebote der Suchtprävention, die mit ca. 44 % auch häufig in der öffentlichen Verwaltung angeboten werden.
Ein wichtiger Befund, der auf die Potentiale hinsichtlich eines analysegeleiteten und systematischen Betrieblichen Gesundheitsmanagements hinweist, ist, dass 60 % der Befragten der Teilstichprobe „öffentliche Verwaltung“ Angebote wie Gesundheitszirkel, Gesprächskreise und Mitarbeiterbefragungen nennen. An dieser Stelle zeigen sich gute Möglichkeiten zur Verzahnung der BGF-Aktivitäten mit dem betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz. So bietet es sich an, die Kenntnisse der Gefährdungsbeurteilung gemäß Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) z. B. bei der Durchführung von Gesundheitszirkeln stärker zu berücksichtigen. Dies knüpft an die Empfehlung von Prof. Badura (Badura et al. 2019) an, der die Bedeutung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen bei der Analyse von Arbeits- und Organisationsbedingungen, die Fehlzeiten befördern können, hervorhebt.

3. Perspektiven für das BGM der Landesverwaltung

Die Landesverwaltung NRW steht auf dem Arbeitsmarkt in unmittelbarer Konkurrenz um gute Fachkräfte. Fragen der gesundheits- und alternsgerechten Arbeitsgestaltung gewinnen damit auch personalpolitische Bedeutung und können Entscheidungen von Bewerberinnen und Bewerbern für oder gegen einen Arbeitgeber beeinflussen. Zudem macht sich der demografische Wandel in den Dienststellen zunehmend bemerkbar. Fragen nach den Angeboten der Betrieblichen Gesundheitsförderung und flexiblen Arbeitszeitmodellen sind in Vorstellungsgesprächen in der Landesverwaltung NRW keine Seltenheit. Diese Herausforderung stellt sich vor dem Hintergrund, dass sich die Arbeitswelt in einem tiefgreifenden Wandel befindet, der im Kern durch die zwei folgenden Strömungen angetrieben wird:

Zum einen wachsen die Anforderungen durch die Dynamik der Digitalisierung: Die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) entwickelt sich rasant zum zentralen „Arbeitsmittel“. Daraus resultierend verändern sich Arbeitsformen (z. B. Arbeiten im Homeoffice) sowie Kommunikations- und Kooperationsformen und es entstehen sich kontinuierlich ändernde qualifikatorische Anforderungen sowie neue bzw. verschobene gesundheitsbezogene Belastungen. Hierzu braucht es Gestaltungsansätze, um die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten dauerhaft zu erhalten.
Zum anderen wächst die Heterogenität der Belegschaften: Individuelle Arbeitszeitmodelle, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. der Wunsch nach einer empfundenen „Work-Life-Balance“ sowie die zunehmende Vielfalt bzgl. der kulturellen Herkunft stellt auch die öffentlichen Arbeitgeber vor neue Herausforderungen.

Beide Strömungen und die daraus resultierenden Herausforderungen für Individuum und Organisation sind wichtige Triebfedern für eine weitere Professionalisierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) als Teil einer auf Nachhaltigkeit hin ausgerichteten Personalarbeit, um gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Landesverwaltung NRW zu finden, zu fördern und zu halten.
Hierzu wurden die von den Beschäftigten in NRW empfundene Beanspruchungen auf Basis der vom LIA durchgeführten repräsentativen Beschäftigtenbefragung NRW aufgezeigt. Insbesondere waren diese die Themen „Arbeitsdruck/Arbeitsdichte“, „gleichzeitige Erledigung von Aufgaben“, körperliche Belastungen wie „einseitige Bewegungsabläufe“ sowie „ungünstiges Führungsverhalten“. Dies sind die primären empirisch gesicherten

Ansatzpunkte zur gesunden und sicheren Gestaltung der Arbeitsbedingungen im Rahmen eines erfolgreichen BGM für die Landesverwaltung.

Eine weitere Fokussierung kann auf Belastungsfelder erfolgen, die im Rahmen einer Sonderauswertung für die Teilstichprobe „öffentliche Verwaltung in NRW“ vorgenommen wurde: die Bereiche „Arbeitsorganisation“ sowie „Führung und Kommunikation“, aber auch negativ empfundene Auswirkungen von Routineaufgaben. Wichtig ist es festzuhalten, dass die Belastungsfelder nicht ausschließlich durch die Digitalisierung assoziiert sind, sondern neben „Digitalisierungsbelastungen“ auch „klassische Belastungen“, z. B. „Ergonomie der Arbeitsplatzgestaltung“ relevant sind.

Die Ausgangslage für die Umsetzung eines BGM in der Landesverwaltung NRW ist, zumindest für den Bereich der verhaltens- und verhältnisbezogenen BGF-Maßnahmen, durchaus vielversprechend, da die Verbreitung der BGF-Maßnahmen über dem Branchendurchschnitt liegt. Laut dem aktuellen BKK-Gesundheitsatlas 2019 (BKK, 2019) gibt beispielsweise nur jeder zweite BKK-versicherte Beschäftigte an, dass BGF-Maßnahmen im Unternehmen vorhanden sind.

Diese positive Bewertung soll aber nicht den Blick dafür verstellen, dass die Aufgaben des BGM in der öffentlichen Verwaltung in NRW und sicher auch im gesamten öffentlichen Dienst mannigfaltig sind. Auch in diesem Arbeitsmarktsegment gilt es zukünftig den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der „Ressource Mensch“ vor dem Hintergrund der Herausforderungen alternder Belegschaften und zunehmender mobiler Arbeitsformen und der Telearbeit auf der Seite der Organisation mit einem systematischen und analysegeleiteten BGM zu unterstützen, indem Arbeitsschutz, die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) und das Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) integrativ zusammenwirken. Auf der Seite des Individuums bedeutet dies aber auch, dass eine Stärkung der Eigenverantwortung (und Befähigung dazu) im digitalen Wandel erfolgen muss, um die sog. interessierte Selbstgefährdung zu vermeiden und dauerhaft die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten. Dazu braucht es ein BGM, das Gesundheitskompetenzen der Beschäftigten durch zielgruppengerechte Information und Sensibilisierung fördert, notwendiges, z.B. ergonomisches, Arbeitsschutzwissen vermittelt und die Beschäftigten berät und unterstützt.

Mit dem vorliegenden Beitrag wurden dazu konkrete Ansatzpunkte für die vertiefende Betrachtung in den Bereichen der Landesverwaltung NRW aufgezeigt. Diese können und sollen nicht die Analyse vor Ort als Grundlage der Erarbeitung von Maßnahmen der BGM-Arbeit in den Verwaltungen substituieren. Diese sind obligatorisch für ein gutes und systematisches BGM und die Grundlage für passgenaue und individuelle Lösungen. Die Beschäftigtenbefragung des LIA.nrw bietet allerdings einen guten Einstieg und Vergleichsmöglichkeiten zur Gesamtheit anderer Branchen. Mit der arbeitsweltbezogenen Berichterstattung, deren Anker die NRW-Beschäftigtenbefragung darstellt, werden dazu auch zukünftig evidenzbasierte Grundlagen für unser Bundesland vorliegen.

Literatur

Gesundheitsbericht 2018, Auswertungen von Arbeitsunfähigkeitsdaten der AOK-versicherten Beschäftigten im Rheinland, hrsg. Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung der AOK Rheinland/Hamburg, Köln, 2019.

Badura, B. und Steinke, M., Mindeststandards im Behördlichen Gesundheitsmanagement (BGM) der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen, unveröffentlichter Abschlussbericht, Bielefeld, 2019.

Irastroza, X., European Agency for Safety and health at work (EU-OSHA), Summary, Second Report Survey of enterprises on New and emerging Risks (ESENER-2), Bilbao, 2015.

Kliner, K., Rennert, D. und Richter, M. (Hrsg.), Gesundheit und Gesundheitsmanagement im Wandel der Arbeitswelt – ein Überblick, In: BKK-Gesundheitsatlas, 2019, S.: 51- 58.

Gesundheitsbericht der Landesregierung, Auswertungen von Fehlzeiten der Beschäftigten des Landes Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2017, hrsg. vom Ministerium des Innern, Düsseldorf, 2018.

Statistisches Bundesamt (Destatis), Personal des öffentlichen Dienstes, Fachserie 14, Reihe 6, Wiesbaden, 2018.

Anhang A

	Beschäftigte gesamt
2010	7,06%
2011	7,35%
2012	7,43%
2013	7,53%
2014	7,46%
2015	7,82%
2016	7,16%
2017	7,24%
2018	7,43%

Tabelle 1: Land gesamt 2010-2018 (zu Abb. 1)

	Beschäftigte	Arbeitstage Soll	Krankentage	
			gesamt	Prozent
StK	598	130.040	11.492	8,84%
FM	553	127.395	7.859	6,17%
JM	303	75.144	3.370	4,48%
IM	1.034	239.678	16.841	7,03%
MHKBG	330	75.786	6.658	8,79%
MWIDE	514	106.172	8.291	7,81%
MKW	372	82.587	8.146	9,86%
MAGS	570	124.106	11.042	8,90%
MKFFI	345	69.960	6.013	8,59%
MSB	558	122.524	11.476	9,37%
MULNV	509	114.645	6.706	5,85%
VM	234	54.402	3.549	6,52%
LDI	67	14.585	910	6,24%
LRH	215	50.050	3.569	7,13%
Gesamt	6.202	1.387.074	105.922	7,64%

Tabelle 2a: Oberste Landesbehörden (zu Abb. 2)

	2014	2015	2016	2017	2018
StK	5,97%	6,25%	7,07%	7,73%	8,84%
FM	7,20%	6,92%	6,77%	7,37%	6,17%
JM	3,26%	5,57%	4,05%	3,82%	4,48%
IM	8,56%	7,93%	7,78%	7,61%	7,03%
VM	7,42%	7,77%	7,37%	7,05%	6,52%
MWIDE	6,06%	7,92%	7,88%	7,13%	7,81%
MKW	7,52%	8,48%	8,67%	9,67%	9,86%
MAGS	8,13%	8,36%	7,99%	9,32%	8,90%
MKFFI	7,22%	7,26%	7,41%	6,82%	8,59%
MSB	6,81%	6,12%	7,21%	8,30%	9,37%
MULNV	5,65%	5,88%	6,29%	5,40%	5,85%
MHKBG	7,25%	8,48%	8,01%	5,88%	8,79%
LDI	8,62%	5,12%	7,06%	7,50%	6,24%
LRH	8,34%	8,40%	9,31%	8,50%	7,13%
Gesamt	7,06%	7,26%	7,37%	7,41%	7,64%

Tabelle 2b: Oberste Landesbehörden 2015-2018 (zu Abb. 2)

	Beschäftigte	Arbeitstage Soll	Krankentage	
			gesamt	Prozent
FM	31.139	7.309.081	548.970	7,51%
JM	26.376	6.541.248	494.383	7,56%
JM JVA	9.384	2.327.232	219.422	9,43%
IM	10.426	2.334.854	172.990	7,41%
Polizei	53.128	13.094.039	1.063.241	8,12%
MHKBG	45	10.153	1.765	17,38%
MWIDE	3.132	766.567	62.791	8,19%
MKW	303	67.738	5.229	7,72%
MAGS	820	186.002	20.372	10,95%
Lehrkräfte	191.397	28.182.337	1.889.636	6,71%
MULNV	2.905	673.898	49.446	7,34%
VM	5.621	1.364.128	135.382	9,92%
LRH GB	189	43.213	4.497	10,41%
Gesamt	334.865	62.900.490	4.668.124	7,42%

Tabelle 3a: Geschäftsbereiche (zu Abb. 3)

	2014	2015	2016	2017	2018
FM	6,98%	7,46%	7,45%	7,47%	7,51%
JM	6,70%	7,11%	7,11%	7,29%	7,56%
JVA	8,25%	8,46%	8,75%	9,02%	9,43%
IM	7,17%	7,46%	7,40%	7,47%	7,41%
Polizei	7,89%	8,17%	8,19%	8,01%	8,12%
VM	9,36%	9,76%	9,98%	9,53%	9,92%
MWIDE	8,04%	8,61%	9,23%	7,77%	8,19%
MKW	3,41%	4,55%	4,15%	7,38%	7,72%
MAGS	9,96%	11,15%	12,23%	11,11%	10,95%
Lehrkräfte			6,30%	6,47%	6,71%
MULNV	6,72%	7,37%	6,80%	7,09%	7,34%
MHKBG	6,67%	6,23%	6,93%	14,62%	17,38%
LRH GB				9,26%	10,41%
Gesamt	7,48%	7,84%	7,16%	7,24%	7,42%

Tabelle 3b: Geschäftsbereiche 2015-2018 (zu Abb. 3)

	Anzahl	Anteil
StK (kein GB)	598	0,18%
FM	31.692	9,29%
JM	36.063	10,57%
MI	64.588	18,94%
MHKBG	375	0,11%
MWIDE	3.646	1,07%
MKW	675	0,20%
MAGS	1.390	0,41%
MKFFI (kein GB)	345	0,10%
MSB (ohne GB)	558	0,16%
Lehrkräfte	191.397	56,12%
MULNV	3.414	1,00%
VM	5.855	1,72%
LRH	404	0,12%
LDI	67	0,02%
Gesamt	341.067	100,00%

Tabelle 4: Personalstärke der Ressorts

	Beschäftigte mit Lehrkräften ab 2016	Beschäftigte ohne Lehrkräfte
2010	7,06%	
2011	7,35%	
2012	7,43%	
2013	7,53%	
2014	7,46%	
2015	7,82%	
2016	7,16%	7,85%
2017	7,24%	7,83%
2018	7,43%	7,99%

Tabelle 6: Gesamtentwicklung 2010-2018 mit und ohne Lehrkräfte (zu Abb. 5)

	Beschäftigte	Arbeitstage Soll	Krankentage	
			gesamt	Prozent
FM	553	127.395	7.859	6,17%
FM GB	31.139	7.309.081	548.970	7,51%
JM	303	75.144	3.370	4,48%
JM GB	26.376	6.541.248	494.383	7,56%
JM JVA	9.384	2.327.232	219.422	9,43%
IM	1.034	239.678	16.841	7,03%
IM GB	10.426	2.334.854	172.990	7,41%
IM Polizei	53.128	13.094.039	1.063.241	8,12%
MHKBG	330	75.786	6.658	8,79%
MHKBG GB	45	10.153	1.765	17,38%
MWIDE	514	106.172	8.291	7,81%
MWIDE GB	3.132	766.567	62.791	8,19%
MKW	372	82.587	8.146	9,86%
MKW GB	303	67.738	5.229	7,72%
MAGS	570	124.106	11.042	8,90%
MAGS GB	820	186.002	20.372	7,72%
MSB	558	122.524	11.476	9,37%
MSB Lehrkräfte	191.397	28.182.337	1.889.636	6,71%
MULNV	509	114.645	6.706	5,85%
MULNV GB	2.905	673.898	49.446	7,34%
VM	234	54.402	3.549	6,52%
VM GB	5.621	1.364.128	135.382	9,92%
LRH	215	50.050	3.569	7,13%
LRH GB	189	43.213	4.497	10,41%
LDI	67	14.585	910	6,24%
Stk	598	130.040	11.492	8,84%
MKFFI	345	69.960	6.013	8,59%
Gesamt	341.067	64.287.564	4.774.046	7,43%

Tabelle 5: Vergleich oberste Landesbehörden und Geschäftsbereiche 2018 (zu Abb. 4)

	< 36 Jahre	36-45 Jahre	46-55 Jahre	> 55 Jahre
2014	22,50%	21,80%	33,00%	22,70%
2015	23,50%	20,70%	32,10%	23,70%
2016	25,40%	22,51%	26,72%	25,32%
2017	26,05%	22,47%	26,46%	25,02%
2018	26,63%	22,97%	26,29%	24,12%
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte NRW	32,38%	20,62%	26,88%	20,12%

Tabelle 7: Altersgruppen im Vergleich zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in NRW

	1.1		1.2		2.1		2.2	
StK (ohne GB)	4	0,67%	211	35,28%	133	22,24%	250	41,81%
FM	322	1,02%	12.680	40,01%	17.336	54,70%	1.354	4,27%
JM	2.293	6,36%	20.838	57,78%	5.709	15,83%	7.223	20,03%
IM	395	0,61%	8.542	13,23%	52.722	81,63%	2.710	4,20%
MHKBG	17	4,53%	80	21,33%	134	35,73%	144	38,40%
MWIDE	39	1,07%	1.176	32,25%	1.801	49,40%	624	17,11%
MKW	15	2,22%	188	27,85%	245	36,30%	227	33,63%
MAGS	0	0,00%	578	41,58%	471	33,88%	341	24,53%
MKFFI	5	1,45%	69	20,00%	121	35,07%	150	43,48%
MSB (ohne Lehrkräfte)	4	0,72%	120	21,51%	161	28,85%	273	48,92%
MULNV	21	0,62%	1.455	42,62%	1.188	34,80%	750	21,97%
VM	58	0,99%	3.570	60,97%	1.897	32,40%	330	5,64%
LRH	1	0,25%	47	11,63%	233	57,67%	123	30,45%
LDI	0	0,00%	12	17,91%	21	31,34%	34	50,75%
NRW	3.174	2,12%	49.566	33,17%	82.172	54,98%	14.533	9,72%

Tabelle 8: Personalstruktur, Verteilung auf Laufbahngruppen

	2015	2016	2017	2018
2.2	4,04%	4,00%	3,94%	4,29%
2.1	7,25%	7,28%	7,13%	7,27%
1.2	9,47%	9,54%	9,77%	9,96%
1.1	12,22%	12,40%	12,65%	12,49%

Tabelle 9: Entwicklung Laufbahngruppen 2015 - 2018

	2015	2016	2017	2018
< 36 Jahre	4,28%	4,58%	4,49%	4,64%
36-45 Jahre	7,12%	6,53%	6,51%	6,73%
46-55 Jahre	8,46%	7,45%	7,53%	7,70%
> 55 Jahre	10,93%	9,76%	10,19%	10,56%

Tabelle 10a: Krankenstand nach Altersgruppen 2015-2018 (zu Abb. 6)

	< 36		36 - 45		46 - 55		> 55	
StK	101	16,89%	153	25,59%	173	28,93%	171	28,60%
FM	9.367	29,56%	4.854	15,32%	8.418	26,56%	9.053	28,57%
JM	7.822	21,69%	8.693	24,11%	11.453	31,76%	8.094	22,45%
IM	21.212	32,84%	11.948	18,50%	16.632	25,75%	14.796	22,91%
MHKBG	56	14,93%	77	20,53%	119	31,73%	123	32,80%
MWIDE	785	21,53%	714	19,58%	1.118	30,66%	1.029	28,22%
MKW	110	16,30%	140	20,74%	209	30,96%	216	32,00%
MAGS	167	12,01%	226	16,26%	471	33,88%	526	37,84%
MKFFI	77	22,32%	84	24,35%	90	26,09%	94	27,25%
MSB	84	15,05%	136	24,37%	177	31,72%	161	28,85%
Lehrkräfte	49.447	25,83%	49.690	25,96%	47.148	24,63%	45.112	23,57%
MULNV	920	26,95%	495	14,50%	886	25,95%	1.113	32,60%
VM	613	10,47%	1.022	17,46%	2.606	44,51%	1.614	27,57%
LRH	60	14,85%	76	18,81%	138	34,16%	130	32,18%
LDI	5	7,46%	26	38,81%	19	28,36%	17	25,37%
NRW	90.826	60,68%	78.334	52,34%	89.657	59,90%	82.249	54,95%

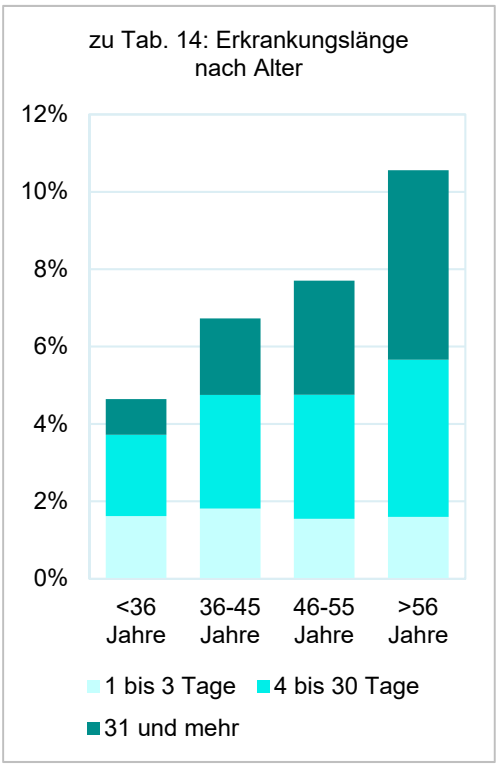
Tabelle 10b: Altersstruktur Oberste Landesbehörden und Geschäftsbereiche

	Durchschnitt	Beamte	Tarif
Grundschule	6,59%	6,65%	6,28%
Hauptschule	8,95%	8,83%	9,21%
Förderschule	7,88%	7,81%	8,27%
Realschule	7,52%	7,42%	7,86%
Gesamtschule (…)	7,40%	7,31%	7,72%
Gymnasium	5,21%	5,19%	5,35%
Berufskolleg	6,30%	6,18%	6,65%
Weiterbildungskolleg	6,64%	6,39%	7,35%

Tabelle 11: Lehrkräfte nach Beschäftigungsverhältnis und Schulform (zu Abb. 7)

	2016	2017	2018
Gesamt	6,30%	6,47%	6,71%
Grundschule	6,20%	6,41%	6,59%
Hauptschule	7,95%	8,41%	8,95%
Förderschule	7,59%	7,60%	7,88%
Realschule	6,92%	7,30%	7,52%
Gesamtschule (…)	6,81%	7,03%	7,40%
Gymnasium	5,08%	5,11%	5,21%
Berufskolleg	5,88%	6,10%	6,30%
Weiterbildungskolleg	6,25%	6,46%	6,64%

Tabelle 12: Lehrkräfte nach Schulformen 2016-2018 (zu Abb. 8)

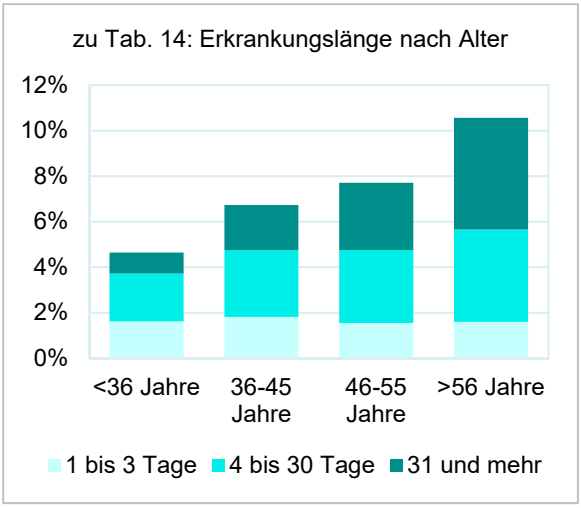


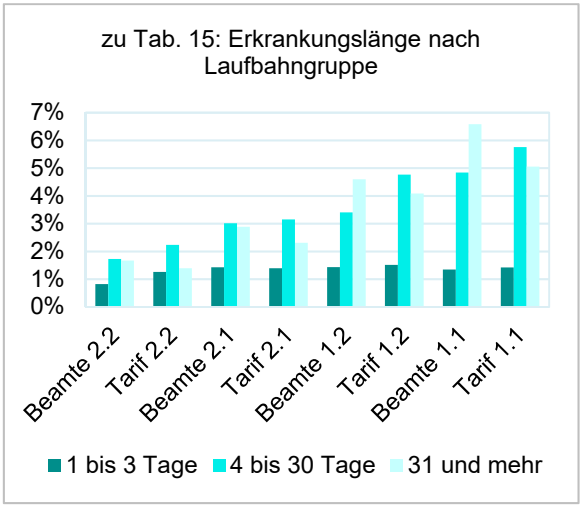
	2015	2016	2017	2018
1-3 Tage	1,31%	1,60%	1,62%	1,64%
4-30 Tage	3,29%	2,89%	2,93%	3,08%
31 Tage und mehr	3,22%	2,67%	2,69%	2,71%

Tabelle 13: Länge der Erkrankungen 2015-2018

	<36 Jahre	36-45 Jahre	46-55 Jahre	>56 Jahre
1 bis 3 Tage	1,62%	1,81%	1,55%	1,59%
4 bis 30 Tage	2,10%	2,93%	3,21%	4,06%
31 und mehr	0,92%	1,98%	2,95%	4,90%
Gesamt	4,64%	6,73%	7,70%	10,56%

Tabelle 14: Erkrankungslänge nach Alter





	1-3 Tage	4-30 Tage	31 Tage und mehr
Beamte 2.2	0,82%	1,73%	1,67%
Tarif 2.2	1,26%	2,23%	1,39%
Beamte 2.1	1,42%	3,01%	2,89%
Tarif 2.1	1,39%	3,15%	2,31%
Beamte 1.2	1,43%	3,41%	4,60%
Tarif 1.2	1,51%	4,76%	4,09%
Beamte 1.1	1,34%	4,84%	6,58%
Tarif 1.1	1,42%	5,75%	5,05%

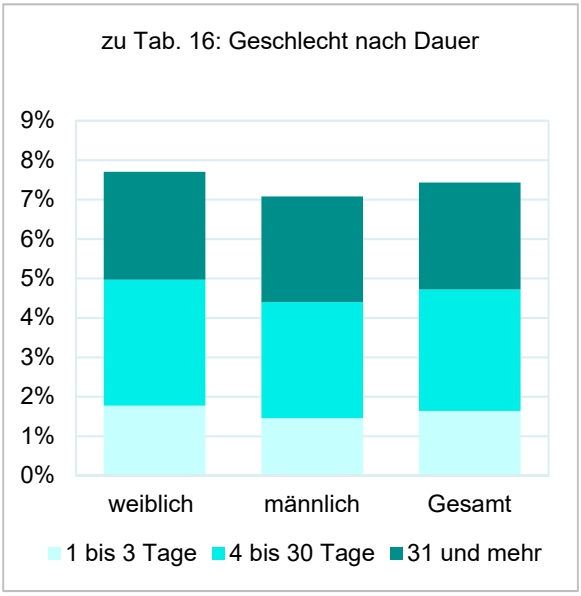
Tabelle 15: Erkrankungslänge nach Laufbahngruppe (ohne Lehrkräfte)

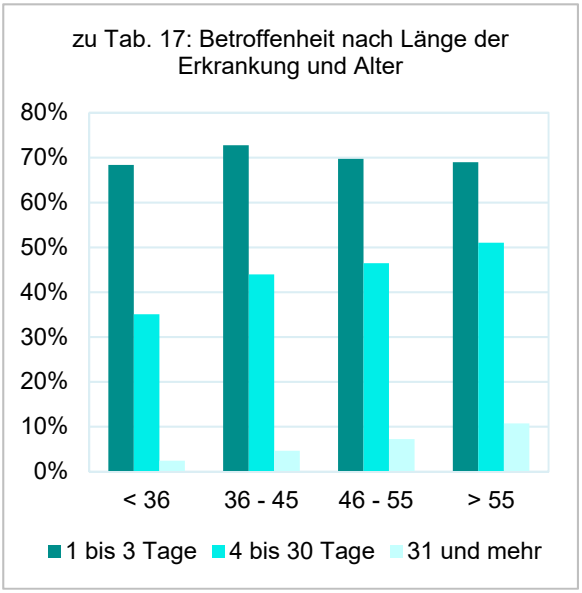
	weiblich	männlich	Gesamt
1 bis 3 Tage	1,77%	1,46%	1,64%
4 bis 30 Tage	3,19%	2,94%	3,08%
31 und mehr	2,73%	2,68%	2,71%
Gesamt	7,70%	7,08%	

Tabelle 16: Geschlecht nach Dauer

	1-3 Tage	4 bis 30 Tage	31 und mehr
< 36	68,36%	35,07%	2,43%
36 - 45	72,78%	43,95%	4,63%
46 - 55	69,72%	46,44%	7,23%
> 55	68,97%	51,04%	10,71%

Tabelle 17: Betroffenheit nach Länge der Erkrankung und Alter





Anhang B

Tabelle 1: Landesverwaltung

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				gesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Land gesamt		341.067	64.287.564	4.774.046	7,43%	274.754	1.051.393	1,64%	238.363	1.980.944	3,08%	149.909	1.741.709	2,71%	21.819
Geschlecht	weiblich	203.973	35.934.941	2.767.658	7,70%	165.800	637.819	1,77%	144.739	1.147.092	3,19%	89.804	982.752	2,73%	12.003
	männlich	137.094	28.352.623	2.006.388	7,08%	108.954	413.573	1,46%	93.618	833.858	2,94%	60.105	758.957	2,68%	9.585
Laufbahn	2.2	12.823	3.106.079	130.951	4,22%	8.777	25.546	0,82%	6.905	53.633	1,73%	4.618	51.772	1,67%	520
Beamte	2.1	73.023	17.691.096	1.295.861	7,32%	61.854	251.976	1,42%	54.437	533.128	3,01%	36.765	510.757	2,89%	5.992
	1.2	21.503	5.210.440	491.651	9,44%	18.123	74.673	1,43%	15.292	177.432	3,41%	11.635	239.546	4,60%	2.321
	1.1	1.534	381.221	48.677	12,77%	1.367	5.124	1,34%	1.111	18.455	4,84%	1.018	25.098	6,58%	268
Laufbahn	2.2	1.710	385.290	18.826	4,89%	1.319	4.850	1,26%	1.120	8.605	2,23%	726	5.371	1,39%	47
Tarif	2.1	9.149	2.169.485	148.665	6,85%	7.659	30.174	1,39%	6.026	68.408	3,15%	4.736	50.083	2,31%	825
vglb.	1.2	28.063	6.752.642	699.759	10,36%	24.836	102.099	1,51%	20.118	321.759	4,76%	17.782	275.901	4,09%	3.670
Beamte	1.1	1.640	406.121	49.669	12,23%	1.570	5.772	1,42%	1.197	23.372	5,75%	1.154	20.525	5,05%	194
Alter	< 36	90.826	16.276.501	755.210	4,64%	69.004	263.041	1,62%	62.092	342.460	2,10%	31.851	149.721	0,92%	2.203
	36-45	78.334	14.228.375	956.982	6,73%	64.240	257.939	1,81%	57.010	417.559	2,93%	34.429	281.477	1,98%	3.628
	46-55	89.657	17.683.438	1.362.128	7,70%	72.784	273.767	1,55%	62.506	566.893	3,21%	41.640	521.467	2,95%	6.478
	> 55	82.249	16.099.250	1.699.726	10,56%	68.718	256.645	1,59%	56.730	654.038	4,06%	41.976	789.044	4,90%	8.808

Tabelle 2: Staatskanzlei

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				gesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		598	130.040	11.492	8,84%	439	1.891	1,45%	377	4.439	3,41%	265	5.162	3,97%	58
Geschlecht	weiblich	315	67.616	7.071	10,46%	240	1.204	1,78%	217	2.820	4,17%	152	3.047	4,51%	31
	männlich	283	62.424	4.421	7,08%	199	687	1,10%	160	1.619	2,59%	113	2.115	3,39%	27
Laufbahn	2.2	163	35.278	1.819	5,16%	98	380	1,08%	88	677	1,92%	50	762	2,16%	9
Beamte	2.1	71	15.917	1.225	7,70%	61	312	1,96%	55	725	4,55%	42	188	1,18%	
	1.2	7	1.729	269	15,56%	7	48	2,78%	7	65	3,76%		156	9,02%	
	1.1	0	0	0		0	0		0	0		0	0		0
Laufbahn	2.2	87	16.716	963	5,76%	62	236	1,41%	56	473	2,83%	30	254	1,52%	
Tarif	2.1	62	13.044	1.342	10,29%	46	206	1,58%	127	368	2,82%	25	768	5,89%	7
vglb.	1.2	204	46.368	5.810	12,53%	162	690	1,49%	41	2.086	4,50%	112	3.034	6,54%	32
Beamte	1.1	4	988												
Alter	< 36	101	18.020	704	3,91%	66	296	1,64%	63	415	2,30%	32	0	0,00%	0
	36-45	153	32.612	2.057	6,31%	110	456	1,40%	97	874	2,68%	59	720	2,21%	11
	46-55	173	39.651	4.742	11,96%	137	599	1,51%	114	1.588	4,00%	91	2.555	6,44%	24
	> 55	171	39.757	3.989	10,03%	126	540	1,36%	103	1.562	3,93%	83	1.887	4,75%	23

Tabelle 3: Ministerium der Finanzen

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				gesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		553	127.395	7.859	6,17%	464	2.031	1,6%	418	4.080	3,2%	282	1.748	1,4	24
Geschlecht	weiblich	292	63.790	4.129	6,47%	246	1.096	1,7%	220	2.270	3,6%	156	763	1,2%	14
	männlich	261	63.605	3.730	5,86%	218	935	1,5%	198	1.810	2,8%	126	985	1,5%	10
Laufbahn	2.2	189	46.088	2.430	5,27%	160	649	1,4%	142	1.314	2,9%	95	467	1,0%	9
Beamte	2.1	206	44.876	2.622	5,84%	170	783	1,7%	159	1.238	2,8%	91	601	1,3%	6
	1.2	11	2.709	132	4,87%	11	48	1,8%	9	84	3,1%	8			
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	12	2.694	111	4,12%	10	41	1,5%	10	70	2,6%	7			
Tarif	2.1	49	10.956	647	5,91%	39	180	1,6%	36	355	3,2%	25	112	1,0%	
vglb.	1.2	71	16.540	1.449	8,76%	61	275	1,7%	51	710	4,3%	46	464	2,8%	7
Beamte	1.1	15	3.532	468	13,25%	13	55	1,6%	11	309	8,7%	10	104	2,9%	
Alter	< 36	108	22.037	1.096	4,97%	93	430	2,0%	89	609	2,8%	42	57	0,3%	
	36-45	155	33.912	1.685	4,97%	123	550	1,6%	108	1.041	3,1%	83	94	0,3%	
	46-55	165	39.737	2.315	5,83%	144	583	1,5%	130	929	2,3%	81	803	2,0%	9
	> 55	125	31.709	2.763	8,71%	104	468	1,5%	91	1.501	4,7%	76	794	2,5%	9

Tabelle 4: Ministerium der Justiz

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				gesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		303	75.144	3.370	4,48%	245	729	0,97%	205	1.675	2,23%	128	966	1,29%	13
Geschlecht	weiblich	166	41.168	2.088	5,07%	146	469	1,14%	125	1.050	2,55%	79	569	1,38%	8
	männlich	137	33.976	1.282	3,77%	99	260	0,77%	80	625	1,84%	49	397	1,17%	
Laufbahn	2.2	140	34.720	1.086	3,13%	101	242	0,70%	82	460	1,32%	45	384	1,11%	
Beamte	2.1	72	17.856	678	3,80%	63	150	0,84%	56	358	2,00%	28	170	0,95%	
	1.2	26	6.448	479	7,43%	21	54	0,84%	15	208	3,23%	15	217	3,37%	
	1.1	7	1.736	232	13,36%	8	51	2,94%	6	181	10,43%	7	0	0,00%	0
Laufbahn	2.2	5	1.240												
Tarif	2.1	11	2.728	42	1,54%	6	13	0,48%	6	29	1,06%				
vglb.	1.2	42	10.416	839	8,05%	42	211	2,03%	36	433	4,16%	29	195	1,87%	
Beamte	1.1	0													
Alter	< 36	32	7.936	304	3,83%	25	74	0,93%	23	181	2,28%	11	49	0,62%	
	36-45	98	24.304	573	2,36%	62	210	0,86%	54	281	1,16%	27	82	0,34%	
	46-55	113	28.024	1.262	4,50%	94	227	0,81%	78	609	2,17%	52	426	1,52%	
	> 55	60	14.880	1.231	8,27%	64	218	1,47%	50	604	4,06%	38	409	2,75%	6

Tabelle 5: Ministerium des Innern

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		1.034	239.678	16.841	7,03%	923	4.616	1,93%	829	8.310	3,47%	594	3.915	1,63%	46
Geschlecht	weiblich	452	103.383	8.541	8,26%	418	2.338	2,26%	378	4.029	3,90%	272	2.174	2,10%	25
	männlich	582	136.295	8.300	6,09%	505	2.278	1,67%	451	4.281	3,14%	322	1.741	1,28%	21
Laufbahn	2.2	202	48.930	1.792	3,66%	172	732	1,50%	156	778	1,59%	81	282	0,58%	
Beamte	2.1	495	112.806	7.790	6,91%	446	2.092	1,85%	395	3.825	3,39%	297	1.873	1,66%	21
	1.2	16	3.299	425	12,88%	13	49	1,49%	11	81	2,46%	7	295	8,94%	
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	10	2.710	175	6,46%	11	45	1,66%	11	79	2,92%	9	51	1,88%	
Tarif	2.1	108	23.688	1.460	6,16%	94	435	1,84%	85	687	2,90%	54	338	1,43%	
vglb.	1.2	188	44.481	4.684	10,53%	175	1.207	2,71%	160	2.639	5,93%	135	838	1,88%	12
Beamte	1.1	15	3.764	515	13,68%	12	56	1,49%	11	221	5,87%	11	238	6,32%	
Alter	< 36	253	52.120	2.648	5,08%	219	988	1,90%	200	1.508	2,89%	129	152	0,29%	
	36-45	255	59.032	3.484	5,90%	226	1.065	1,80%	204	1.800	3,05%	145	619	1,05%	7
	46-55	299	71.133	4.967	6,98%	255	1.419	1,99%	226	2.575	3,62%	174	973	1,37%	10
	> 55	227	57.393	5.742	10,00%	223	1.144	1,99%	199	2.427	4,23%	146	2.171	3,78%	25

Tabelle 6: Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		330	75.786	6.658	8,79%	288	1.116	1,47%	255	2.575	3,40%	208	2.967	3,91%	36
Geschlecht	weiblich	205	46.884	4.215	8,99%	185	761	1,62%	169	1.840	3,92%	144	1.614	3,44%	21
	männlich	125	28.902	2.443	8,45%	103	355	1,23%	86	735	2,54%	64	1.353	4,68%	15
Laufbahn	2.2	113	25.609	1.793	7,00%	94	303	1,18%	84	581	2,27%	56	909	3,55%	11
Beamte	2.1	87	20.364	2.097	10,30%	77	285	1,40%	66	714	3,51%	61	1.098	5,39%	13
	1.2	2	496												
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	30	7.017	420	5,99%	23	80	1,14%	18	112	1,60%	16	228	3,25%	
Tarif	2.1	41	9.390	900	9,58%	38	134	1,43%	35	378	4,03%	29	388	4,13%	
vglb.	1.2	57	12.910	1.427	11,05%	54	308	2,39%	50	775	6,00%	44	344	2,66%	6
Beamte	1.1	0													
Alter	< 36	49	10.756	711	6,61%	43	184	1,71%	39	419	3,90%	35	108	1,00%	
	36-45	68	15.145	938	6,19%	56	197	1,30%	53	500	3,30%	40	241	1,59%	
	46-55	108	24.756	2.005	8,10%	92	375	1,51%	82	988	3,99%	72	642	2,59%	9
	> 55	105	25.129	3.004	11,95%	97	360	1,43%	81	668	2,66%	61	1.976	7,86%	19

Tabelle 7: Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		514	106.172	8.291	7,81%	423	2.006	1,89%	382	3.955	3,73%	248	2.330	2,19%	29
Geschlecht	weiblich	272	54.657	5.301	9,70%	230	1.151	2,11%	211	2.569	4,70%	146	1.581	2,89%	21
	männlich	242	51.515	2.990	5,80%	193	855	1,66%	171	1.386	2,69%	102	749	1,45%	8
Laufbahn	2.2	162	34.684	2.396	6,91%	131	524	1,51%	117	848	2,44%	68	1.024	2,95%	11
Beamte	2.1	90	19.062	1.387	7,28%	72	341	1,79%	66	778	4,08%	40	268	1,41%	
	1.2	0													
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	98	19.009	865	4,55%	75	267	1,40%	69	416	2,19%	37	182	0,96%	
Tarif	2.1	73	13.317	750	5,63%	58	278	2,09%	51	394	2,96%	35	78	0,59%	
vglb.	1.2	91	20.100	2.893	14,39%	87	596	2,97%	79	1.519	7,56%	68	778	3,87%	9
Beamte	1.1	0													
Alter	< 36	108	19.329	1.297	6,71%	79	451	2,33%	73	673	3,48%	47	173	0,90%	
	36-45	113	22.700	1.581	6,96%	89	400	1,76%	80	750	3,30%	56	431	1,90%	7
	46-55	139	29.595	2.185	7,38%	120	506	1,71%	105	1.238	4,18%	73	441	1,49%	6
	> 55	154	34.548	3.228	9,34%	135	649	1,88%	124	1.294	3,75%	72	1.285	3,72%	13

Tabelle 8: Ministerium für Kultur und Wissenschaft

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		372	82.587	8.146	9,86%	338	1.986	2,40%	317	3.655	4,43%	218	2.505	3,03%	27
Geschlecht	weiblich	221	46.973	5.043	10,74%	201	1.223	2,60%	188	2.328	4,96%	136	1.492	3,18%	14
	männlich	151	35.614	3.103	8,71%	137	763	2,14%	129	1.327	3,73%	82	1.013	2,84%	13
Laufbahn	2.2	97	21.828	1.509	6,91%	87	447	2,05%	81	720	3,30%	48	342	1,57%	
Beamte	2.1	84	19.302	2.088	10,82%	83	526	2,73%	77	878	4,55%	54	684	3,54%	6
	1.2	2	434												
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	68	14.207	904	6,36%	56	239	1,68%	54	394	2,77%	28	271	1,91%	
Tarif	2.1	33	7.394	876	11,85%	31	165	2,23%	29	253	3,42%	20	458	6,19%	
vglb.	1.2	86	18.976	2.667	14,05%	77	582	3,07%	72	1.335	7,04%	65	750	3,95%	10
Beamte	1.1	2													
Alter	< 36	54	10.561	709	6,71%	46	205	1,94%	42	380	3,60%	23	124	1,17%	
	36-45	61	12.873	1.135	8,82%	55	351	2,73%	52	618	4,80%	37	166	1,29%	
	46-55	124	28.072	3.255	11,60%	109	674	2,40%	103	1.271	4,53%	75	1.310	4,67%	12
	> 55	133	31.081	3.047	9,80%	128	756	2,43%	120	1.386	4,46%	83	905	2,91%	12

Tabelle 9: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		570	124.106	11.042	8,90%	481	2.494	2,01%	447	4.087	3,29%	279	4.461	3,59%	41
Geschlecht	weiblich	330	68.987	6.131	8,89%	285	1.489	2,16%	272	2.405	3,49%	173	2.237	3,24%	21
	männlich	240	55.119	4.911	8,91%	196	1.005	1,82%	175	1.682	3,05%	106	2.224	4,03%	20
Laufbahn	2.2	139	30.782	2.389	7,76%	109	416	1,35%	100	656	2,13%	54	1.317	4,28%	10
Beamte	2.1	146	32.693	3.783	11,57%	130	789	2,41%	121	1.200	3,67%	77	1.794	5,49%	14
	1.2	5													
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	87	18.380	820	4,46%	65	226	1,23%	63	512	2,79%	38	82	0,45%	
Tarif	2.1	88	18.018	1.246	6,92%	75	417	2,31%	73	476	2,64%	38	353	1,96%	
vglb.	1.2	105	23.298	2.791	11,98%	98	633	2,72%	86	1.243	5,34%	72	915	3,93%	13
Beamte	1.1	0													
Alter	< 36	96	19.150	868	4,53%	78	406	2,12%	73	351	1,83%	37	111	0,58%	
	36-45	136	28.325	1.585	5,60%	108	557	1,97%	102	727	2,57%	64	301	1,06%	7
	46-55	170	38.872	3.537	9,10%	153	834	2,15%	144	1.243	3,20%	90	1.460	3,76%	11
	> 55	168	37.759	5.052	13,38%	142	697	1,85%	128	1.766	4,68%	88	2.589	6,86%	21

Tabelle 10: Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		345	69.960	6.013	8,59%	295	1.262	1,80%	260	2.461	3,52%	180	2.290	3,27%	31
Geschlecht	weiblich	234	46.163	4.240	9,18%	202	899	1,95%	180	1.639	3,55%	130	1.702	3,69%	21
	männlich	111	23.797	1.773	7,45%	93	363	1,53%	80	822	3,45%	50	588	2,47%	10
Laufbahn	2.2	98	20.517	1.150	5,61%	80	301	1,47%	71	436	2,13%	43	413	2,01%	
Beamte	2.1	77	15.997	1.727	10,80%	66	303	1,89%	60	565	3,53%	42	859	5,37%	11
	1.2	3	460												
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	52	10.040	580	5,78%	45	166	1,65%	39	351	3,50%	27	63	0,63%	
Tarif	2.1	44	8.624	848	9,83%	41	196	2,27%	37	395	4,58%	25	257	2,98%	
vglb.	1.2	66	13.208	1.542	11,67%	55	266	2,01%	47	657	4,97%	38	619	4,69%	10
Beamte	1.1	5	1.114												
Alter	< 36	77	13.825	911	6,59%	68	270	1,95%	58	422	3,05%	40	219	1,58%	
	36-45	84	15.548	1.134	7,29%	67	267	1,72%	57	464	2,98%	41	403	2,59%	
	46-55	90	19.665	1.613	8,20%	78	352	1,79%	72	727	3,70%	51	534	2,72%	8
	> 55	94	20.922	2.355	11,26%	82	373	1,78%	73	848	4,05%	48	1.134	5,42%	15

Tabelle 11: Ministerium für Schule und Bildung

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		558	122.524	11.476	9,37%	483	3.017	2,46%	444	4.570	3,73%	287	3.889	3,17%	39
Geschlecht	weiblich	328	71.911	7.839	10,90%	304	1.962	2,73%	280	3.119	4,34%	193	2.758	3,84%	28
	männlich	230	50.613	3.637	7,19%	179	1.055	2,08%	164	1.451	2,87%	94	1.131	2,23%	11
Laufbahn	2.2	233	49.511	3.279	6,62%	189	846	1,71%	175	1.284	2,59%	98	1.149	2,32%	13
Beamte	2.1	120	26.116	2.798	10,71%	108	815	3,12%	99	1.144	4,38%	71	839	3,21%	8
	1.2	5	1.052												
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	40	9.327	562	6,03%	33	118	1,27%	25	241	2,58%	16	203	2,18%	
Tarif	2.1	41	9.148	1.115	12,19%	38	225	2,46%	35	400	4,37%	25	490	5,36%	
vglb.	1.2	115	26.378	3.508	13,30%	107	950	3,60%	102	1.350	5,12%	73	1.208	4,58%	10
Beamte	1.1	4	992												
Alter	< 36	84	15.761	1.522	9,66%	65	477	3,03%	60	509	3,23%	36	536	3,40%	
	36-45	136	27.891	1.599	5,73%	109	634	2,27%	101	801	2,87%	64	164	0,59%	
	46-55	177	39.160	4.320	11,03%	159	921	2,35%	144	1.617	4,13%	100	1.782	4,55%	14
	> 55	161	39.712	4.035	10,16%	150	985	2,48%	139	1.643	4,14%	87	1.407	3,54%	17

Tabelle 12: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		509	114.645	6.706	5,85%	415	2.004	1,75%	382	3.171	2,77%	244	1.531	1,34%	16
Geschlecht	weiblich	296	64.963	4.538	6,99%	248	1.296	1,99%	235	2.025	3,12%	152	1.217	1,87%	12
	männlich	213	49.682	2.168	4,36%	167	708	1,43%	147	1.146	2,31%	92	314	0,63%	
Laufbahn	2.2	160	36.074	2.081	5,77%	122	470	1,30%	109	696	1,93%	66	915	2,54%	6
Beamte	2.1	78	17.504	951	5,43%	66	330	1,89%	62	518	2,96%	45	103	0,59%	
	1.2	0													
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	114	25.576	881	3,44%	89	294	1,15%	79	497	1,94%	46	90	0,35%	
Tarif	2.1	72	16.243	1.137	7,00%	57	317	1,95%	55	531	3,27%	33	289	1,78%	
vglb.	1.2	83	18.754	1.619	8,63%	79	579	3,09%	75	906	4,83%	53	134	0,71%	
Beamte	1.1	2	494												
Alter	< 36	87	18.449	742	4,02%	74	347	1,88%	69	364	1,97%	44	31	0,17%	
	36-45	92	19.373	762	3,93%	73	292	1,51%	67	330	1,70%	36	140	0,72%	
	46-55	143	32.953	1.853	5,62%	115	542	1,64%	105	880	2,67%	65	431	1,31%	6
	> 55	187	43.870	3.349	7,63%	153	823	1,88%	141	1.597	3,64%	99	929	2,12%	8

Tabelle 13: Ministerium für Verkehr

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		234	54.402	3.549	6,52%	195	962	1,77%	181	1.337	2,46%	107	1.250	2,30%	13
Geschlecht	weiblich	116	26.814	1.958	7,30%	103	498	1,86%	92	722	2,69%	54	738	2,75%	8
	männlich	118	27.588	1.591	5,77%	92	464	1,68%	85	615	2,23%	53	512	1,86%	
Laufbahn	2.2	74	16.881	615	3,64%	57	272	1,61%	52	280	1,66%	31	63	0,37%	
Beamte	2.1	42	9.295	545	5,86%	30	142	1,53%	29	267	2,87%	17	136	1,46%	
	1.2	0													
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	24	5.245	225	4,29%	23	96	1,83%	20	68	1,30%	8	61	1,16%	
Tarif	2.1	44	11.902	844	7,09%	40	227	1,91%	35	309	2,60%	21	308	2,59%	
vglb.	1.2	49	10.831	1.320	12,19%	45	225	2,08%	41	413	3,81%	30	682	6,30%	6
Beamte	1.1	1	248												
Alter	< 36	44	9.142	334	3,65%	39	185	2,02%	35	149	1,63%	18			
	36-45	45	10.054	331	3,29%	35	143	1,42%	28	159	1,58%	21	29	0,29%	
	46-55	84	19.318	1.529	7,91%	65	375	1,94%	60	570	2,95%	35	584	3,02%	7
	> 55	61	15.888	1.355	8,53%	56	259	1,63%	54	459	2,89%	33	637	4,01%	

Tabelle 14: Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		67	14.585	910	6,24%	59	421	2,89%	58	362	2,48%	30	127	0,87%	
Geschlecht	weiblich	40	8.414	635	7,55%	36	259	3,08%	35	272	3,23%	19	104	1,24%	
	männlich	27	6.171	275	4,46%	23	162	2,63%	23	90	1,46%	11	23	0,37%	
Laufbahn	2.2	33	6.907	442	6,40%	28	172	2,49%	28	143	2,07%	12	127	1,84%	
Beamte	2.1	21	4.704	218	4,63%	18	130	2,76%	18	88	1,87%	9			
	1.2	2	346												
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	1	248												
Tarif	2.1	0													
vglb.	1.2	10	2.380	206	8,66%	10	84	3,53%	9	122	5,13%	9			
Beamte	1.1	0													
Alter	< 36	5	776												
	36-45	26	5.635	400	7,10%	23	186	3,30%	22	214	3,80%	14			
	46-55	19	4.058	169	4,16%	16	107	2,64%	16	62	1,53%	8			
	> 55	17	4.116	321	7,80%	16	108	2,62%	15	86	2,09%	10	127	3,09%	

Tabelle 15: Landesrechnungshof

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt		215	50.050	3.569	7,13%	175	702	1,40%	162	1.527	3,05%	95	1.340	2,68%	19
Geschlecht	weiblich	89	19.210	1.474	7,67%	71	248	1,29%	64	664	3,46%	40	562	2,93%	9
	männlich	126	30.840	2.095	6,79%	104	454	1,47%	98	863	2,80%	55	778	2,52%	10
Laufbahn	2.2	97	23.532	1.647	7,00%	77	291	1,24%	70	623	2,65%	37	733	3,11%	10
Beamte	2.1	79	17.533	1.118	6,38%	64	257	1,47%	58	526	3,00%	36	335	1,91%	7
	1.2	9	1.896	226	11,92%	7	32	1,69%	7	12	0,63%		182	9,60%	
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	2	500												
Tarif	2.1	6	1.500	48	3,20%		19	1,27%		29	1,93%				
vglb.	1.2	21	4.839	527	10,89%	21	100	2,07%	21	337	6,96%	19	90	1,86%	
Beamte	1.1	1	250												
Alter	< 36	38	8.680	302	3,48%	24	33	0,38%	19	27	0,31%		242	2,79%	
	36-45	44	8.595	538	6,26%	33	84	0,98%	31	291	3,39%	21	163	1,90%	
	46-55	68	18.050	962	5,33%	57	255	1,41%	53	446	2,47%	28	261	1,45%	
	> 55	65	14.725	1.767	12,00%	61	330	2,24%	59	763	5,18%	42	674	4,58%	8

Tabelle 16: Geschäftsbereich Ministerium der Finanzen

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
gesamt		31.139	7.309.081	548.970	7,51%	26.133	124.255	1,7%	23.526	222.808	3,0%	15.212	201.907	2,8%	2.258
Geschlecht	weiblich	19.165	4.386.806	352.129	8,03%	16.378	79.350	1,8%	14.862	144.986	3,3%	9.818	127.793	2,9%	1.445
	männlich	11.974	2.922.275	196.841	6,74%	9.755	44.905	1,5%	8.664	77.822	2,7%	5.394	74.114	2,5%	813
Laufbahn	2.2	1.130	269.206	13.230	4,91%	910	3.375	1,3%	797	5.794	2,2%	465	4.061	1,5%	51
Beamte	2.1	16.236	3.793.496	228.061	6,01%	13.156	58.067	1,5%	11.928	88.090	2,3%	6.867	81.904	2,2%	938
	1.2	8.132	1.904.291	166.031	8,72%	7.081	38.521	2,0%	6.454	63.975	3,4%	4.339	63.535	3,3%	707
	1.1	117	29.805	3.690	12,38%	99	475	1,6%	84	1.308	4,4%	76	1.907	6,4%	16
Laufbahn	2.2	23	6.285	582	9,26%	20	97	1,5%	17	190	3,0%	15	295	4,7%	
Tarif	2.1	845	201.591	15.648	7,76%	735	3.710	1,8%	643	7.580	3,8%	461	4.358	2,2%	49
vglb.	1.2	4.466	1.064.233	118.471	11,13%	3.995	19.529	1,8%	3.498	54.074	5,1%	2.889	44.868	4,2%	483
Beamte	1.1	190	40.174	3.257	8,11%	137	481	1,2%	105	1.797	4,5%	100	979	2,4%	12
Alter	< 36	9.259	2.004.462	90.300	4,50%	7.074	36.221	1,8%	6.667	38.039	1,9%	3.299	16.040	0,8%	209
	36-45	4.699	1.073.397	74.225	6,91%	4.034	18.763	1,7%	3.642	32.221	3,0%	2.419	23.241	2,2%	285
	46-55	8.253	1.965.131	150.681	7,67%	7.119	31.592	1,6%	6.310	62.764	3,2%	4.338	56.325	2,9%	672
	> 55	8.928	2.266.091	233.764	10,32%	7.906	37.679	1,7%	6.907	89.784	4,0%	5.156	106.301	4,7%	1.092

Tabelle 17: Polizei

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
gesamt		53.128	13.094.039	1.063.241	8,12%	45.758	184.627	1,41%	40.147	462.362	3,53%	29.205	416.252	3,18%	4.914
Geschlecht	weiblich	15.689	3.792.963	305.335	8,05%	13.517	56.296	1,48%	12.136	136.875	3,61%	8.620	112.164	2,96%	1.188
	männlich	37.439	9.301.076	757.906	8,15%	32.241	128.331	1,38%	28.011	325.487	3,50%	20.585	304.088	3,27%	3.512
Laufbahn	2.2	532	155.369	8.227	5,30%	381	1.386	0,89%	310	3.700	2,38%	212	3.141	2,02%	0
Beamte	2.1	45.598	11.251.746	888.589	7,90%	39.460	156.265	1,39%	34.688	376.084	3,34%	24.632	356.240	3,17%	4.202
	1.2	261	77.226	13.296	17,22%	241	1.696	2,20%	205	4.969	6,43%	164	6.631	8,59%	6
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	78	19.139	890	4,65%	64	325	1,70%	60	409	2,14%	29	156	0,82%	
Tarif	2.1	1.663	410.453	28.494	6,94%	1.370	6.507	1,59%	1.195	15.359	3,74%	921	6.628	1,61%	28
vglb.	1.2	4.665	1.138.849	117.190	10,29%	3.926	17.875	1,57%	3.417	58.722	5,16%	2.949	40.593	3,56%	257
Beamte	1.1	112	39.507	6.350	16,07%	98	549	1,39%	74	3.076	7,79%	83	2.725	6,90%	9
Alter	< 36	18.299	4.515.161	164.988	3,65%	14.609	55.690	1,23%	13.273	79.035	1,75%	7.185	30.263	0,67%	321
	36-45	9.948	2.410.272	195.380	8,11%	8.886	36.055	1,50%	7.840	93.323	3,87%	6.119	66.002	2,74%	655
	46-55	13.638	3.374.802	337.377	10,00%	12.188	49.784	1,48%	10.509	144.934	4,29%	8.607	142.659	4,23%	1.550
	> 55	11.243	2.793.804	365.496	13,08%	10.075	43.098	1,54%	8.525	145.070	5,19%	7.294	177.328	6,35%	1.773

Tabelle 18: Geschäftsbereich Ministerium des Innern

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
gesamt		10.426	2.334.854	172.990	7,41%	8.511	45.881	1,97%	7.736	69.813	2,99%	4.866	57.296	2,45%	704
Geschlecht	weiblich	5.309	1.150.004	93.064	8,09%	4.374	23.504	2,04%	3.994	38.729	3,37%	2.587	30.831	2,68%	358
	männlich	5.117	1.184.851	79.926	6,75%	4.137	22.371	1,89%	3.740	31.090	2,62%	2.279	26.465	2,23%	338
Laufbahn	2.2	1.636	365.197	17.211	4,71%	1.155	4.554	1,25%	1.017	6.565	1,80%	557	6.092	1,67%	60
Beamte	2.1	2.983	661.776	43.963	6,64%	2.434	14.198	2,15%	2.279	16.438	2,48%	1.308	13.327	2,01%	153
	1.2	953	217.340	18.919	8,70%	811	4.937	2,27%	747	6.507	2,99%	476	7.475	3,44%	84
	1.1	2	496												
Laufbahn	2.2	252	55.421	2.232	4,03%	178	804	1,45%	171	990	1,79%	90	438	0,79%	6
Tarif	2.1	1.875	424.080	27.309	6,44%	1.566	8.126	1,92%	1.424	11.472	2,71%	864	7.711	1,82%	100
vglb.	1.2	2.459	551.484	55.118	9,99%	2.119	12.242	2,22%	1.892	24.315	4,41%	1.391	18.561	3,37%	226
Beamte	1.1	266	59.059	8.221	13,92%	233	1.007	1,71%	184	3.522	5,96%	165	3.692	6,25%	35
Alter	< 36	2.660	547.498	25.442	4,65%	1.994	11.086	2,02%	1.887	11.135	2,03%	976	3.221	0,59%	68
	36-45	1.745	388.106	26.013	6,70%	1.412	7.734	1,99%	1.295	9.706	2,50%	792	8.573	2,21%	92
	46-55	2.695	627.026	46.765	7,46%	2.264	11.879	1,89%	2.036	19.692	3,14%	1.356	15.194	2,42%	179
	> 55	3.326	772.223	74.770	9,68%	2.837	15.176	1,97%	2.507	29.286	3,79%	1.734	30.308	3,92%	352

Tabelle 19: Geschäftsbereich Ministerium der Justiz

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
gesamt		26.376	6.541.248	494.383	7,56%	21.695	65.214	1,00%	17.090	202.560	3,10%	13.758	226.609	3,46%	2.329
Geschlecht	weiblich	17.812	4.417.376	358.400	8,11%	15.585	47.965	1,09%	12.404	150.051	3,40%	10.109	160.384	3,63%	1.664
	männlich	8.564	2.123.872	135.983	6,40%	6.110	17.249	0,81%	4.686	52.509	2,47%	3.649	66.225	3,12%	665
Laufbahn	2.2	6.659	1.651.432	54.407	3,29%	4.061	7.971	0,48%	2.874	22.658	1,37%	2.142	23.778	1,44%	246
Beamte	2.1	4.434	1.099.632	67.465	6,14%	3.697	10.978	1,00%	2.990	25.381	2,31%	2.033	31.106	2,83%	319
	1.2	5.075	1.258.600	109.749	8,72%	4.071	11.852	0,94%	3.155	39.900	3,17%	2.636	57.997	4,61%	599
	1.1	1.402	347.696	44.639	12,84%	1.254	4.577	1,32%	1.015	16.906	4,86%	932	23.156	6,66%	236
Laufbahn	2.2	20	4.960	194	3,91%	18	74	1,49%	15	120	2,42%	13			
Tarif	2.1	309	76.632	5.796	7,56%	300	1.071	1,40%	252	2.644	3,45%	191	2.081	2,72%	18
vglb.	1.2	7.642	1.895.216	186.711	9,85%	7.386	25.732	1,36%	6.073	83.078	4,38%	5.154	77.901	4,11%	802
Beamte	1.1	835	207.080	25.422	12,28%	908	2.959	1,43%	716	11.873	5,73%	657	10.590	5,11%	109
Alter	< 36	4.732	1.173.544	60.729	5,17%	4.426	14.872	1,27%	3.705	29.828	2,54%	2.506	16.029	1,37%	203
	36-45	6.085	1.509.196	73.145	4,85%	4.090	12.139	0,80%	3.251	33.058	2,19%	2.516	27.948	1,85%	309
	46-55	8.861	2.197.553	147.811	6,73%	6.311	18.767	0,85%	4.984	60.944	2,77%	4.104	68.100	3,10%	694
	> 55	6.697	1.660.955	212.698	12,81%	6.868	19.436	1,17%	5.150	78.730	4,74%	4.632	114.532	6,90%	1.123

Tabelle 20: Justizvollzug

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
gesamt		9.384	2.327.232	219.422	9,43%	7.500	23.317	1,00%	6.118	77.688	3,34%	5.034	118.417	5,09%	1.057
Geschlecht	weiblich	2.979	738.792	72.266	9,78%	2.358	7.713	1,04%	1.917	23.806	3,22%	1.551	40.747	5,52%	344
	männlich	6.405	1.588.440	147.156	9,26%	5.142	15.604	0,98%	4.201	53.882	3,39%	3.483	77.670	4,89%	713
Laufbahn	2.2	253	62.744	4.493	7,16%	190	571	0,91%	156	1.519	2,42%	114	2.403	3,83%	17
Beamte	2.1	685	169.880	13.028	7,67%	524	2.092	1,23%	466	4.827	2,84%	325	6.109	3,60%	56
	1.2	6.817	1.690.616	176.003	10,41%	5.700	16.937	1,00%	4.603	60.091	3,55%	3.890	98.975	5,85%	878
	1.1	6	1.488	99	6,65%	6	14	0,94%	6	50	3,36%		35	2,35%	
Laufbahn	2.2	146	36.208	2.159	5,96%	109	430	1,19%	93	868	2,40%	66	861	2,38%	7
Tarif	2.1	198	49.104	3.754	7,64%	153	595	1,21%	122	1.566	3,19%	106	1.593	3,24%	13
vglb.	1.2	1.236	306.528	18.896	6,16%	783	2.587	0,84%	650	8.364	2,73%	505	7.945	2,59%	80
Beamte	1.1	43	10.664	990	9,28%	35	91	0,85%	22	403	3,78%	25	496	4,65%	
Alter	< 36	3.058	758.384	43.365	5,72%	2.229	6.854	0,90%	1.858	15.860	2,09%	1.355	20.651	2,72%	174
	36-45	2.510	622.480	60.529	9,72%	2.055	6.072	0,98%	1.665	21.102	3,39%	1.395	33.355	5,36%	300
	46-55	2.479	614.792	69.452	11,30%	2.071	6.472	1,05%	1.687	24.260	3,95%	1.443	38.720	6,30%	353
	> 55	1.337	331.576	46.076	13,90%	1.145	3.919	1,18%	908	16.466	4,97%	841	25.691	7,75%	230

Tabelle 21: Geschäftsbereich Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
gesamt		45	10.153	1.765	17,38%	40	280	2,76%	37	1.054	10,38%	32	431	4,25%	
Geschlecht	weiblich	19	4.005	456	11,39%	17	133	3,32%	16	323	8,06%	14			
	männlich	26	6.148	1.309	21,29%	23	147	2,39%	21	731	11,89%	18	431	7,01%	
Laufbahn	2.2	1	248												
Beamte	2.1	1	248												
	1.2	1	248												
	1.1														
Laufbahn	2.2														
Tarif	2.1	5	1.190												
vglb.	1.2	20	4.103	712	17,35%	18	103	2,51%	16	403	9,82%	13	206	5,02%	
Beamte	1.1	17	4.116	886	21,53%	16	141	3,43%	15	564	13,70%	14	181	4,40%	
Alter	< 36	7	1.222	47	3,85%	6	24	1,96%		23	1,88%				
	36-45	9	2.082	398	19,12%	9	79	3,79%	9	247	11,86%	7	72	3,46%	
	46-55	11	2.540	226	8,90%	9	60	2,36%	9	166	6,54%	8			
	> 55	18	4.309	1.094	25,39%	16	117	2,72%	14	618	14,34%	14	359	8,33%	

Tabelle 22: Geschäftsbereich Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
gesamt		3.132	766.567	62.791	8,19%	2.672	4.149	0,54%	990	22.706	2,96%	1.714	35.936	4,69%	438
Geschlecht	weiblich	1.146	279.654	26.198	9,37%	1.006	1.531	0,55%	333	8.640	3,09%	629	16.027	5,73%	202
	männlich	1.986	486.913	36.593	7,52%	1.666	2.618	0,54%	657	14.066	2,89%	1.085	19.909	4,09%	236
Laufbahn	2.2	203	49.167	2.373	4,83%	165	279	0,57%	78	1.100	2,24%	108	994	2,02%	15
Beamte	2.1	231	56.568	4.730	8,36%	203	422	0,75%	105	1.641	2,90%	131	2.667	4,71%	28
	1.2	107	26.020	3.366	12,94%	99	229	0,88%	40	835	3,21%	55	2.302	8,85%	25
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	161	38.666	1.476	3,82%	117	208	0,54%	59	813	2,10%	69	455	1,18%	7
Tarif	2.1	1.407	346.981	22.117	6,37%	1.193	1.100	0,32%	349	9.416	2,71%	780	11.601	3,34%	148
vglb.	1.2	978	238.391	27.802	11,66%	856	1.892	0,79%	345	8.445	3,54%	539	17.465	7,33%	204
Beamte	1.1	39	9.672	795	8,22%	34	7	0,07%		414	4,28%	26	374	3,87%	
Alter	< 36	677	162.272	7.449	4,59%	549	1.063	0,66%	238	4.453	2,74%	363	1.933	1,19%	28
	36-45	601	147.862	8.881	6,01%	512	912	0,62%	204	4.400	2,98%	354	3.569	2,41%	51
	46-55	979	241.094	21.027	8,72%	841	1.097	0,46%	284	6.878	2,85%	536	13.052	5,41%	156
	> 55	875	215.339	25.434	11,81%	770	1.077	0,50%	264	6.975	3,24%	461	17.382	8,07%	198

Tabelle 23: Geschäftsbereich Ministerium für Kultur und Wissenschaft

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
gesamt		303	67.738	5.229	7,72%	271	1.199	1,77%	180	2.466	3,64%	176	1.564	2,31%	20
Geschlecht	weiblich	161	34.930	2.544	7,28%	146	775	2,22%	106	1.288	3,69%	92	481	1,38%	7
	männlich	142	32.807	2.685	8,18%	125	424	1,29%	74	1.178	3,59%	84	1.083	3,30%	13
Laufbahn	2.2	30	7.220	323	4,47%	26	134	1,86%	22	150	2,08%	13	39	0,54%	
Beamte	2.1	59	12.777	581	4,55%	49	230	1,80%	32	351	2,75%	30			
	1.2	1	158												
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	32	6.848	366	5,34%	30	38	0,55%	13	162	2,37%	18	166	2,42%	
Tarif	2.1	69	14.918	979	6,56%	62	162	1,09%	26	516	3,46%	42	301	2,02%	
vglb.	1.2	99	22.609	2.494	11,03%	92	564	2,49%	78	1.121	4,96%	64	809	3,58%	11
Beamte	1.1	13	3.207	353	0,00%	11	70	0,00%	8	157	0,00%	8	126	0,00%	
Alter	< 36	56	10.629	1.046	9,84%	56	316	2,97%	41	397	3,74%	32	333	3,13%	
	36-45	79	16.978	857	5,05%	67	300	1,77%	43	450	2,65%	36	107	0,63%	
	46-55	85	19.994	1.609	8,05%	79	269	1,35%	49	738	3,69%	58	602	3,01%	6
	> 55	83	20.137	1.717	8,53%	69	314	1,56%	47	881	4,38%	50	522	2,59%	8

Tabelle 24: Geschäftsbereich Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
gesamt		820	186.002	20.372	10,95%	666	2.949	1,59%	556	9.483	5,10%	471	7.940	4,27%	87
Geschlecht	weiblich	536	119.789	14.402	12,02%	437	1.937	1,62%	361	6.669	5,57%	328	5.796	4,84%	64
	männlich	284	66.213	5.970	9,02%	229	1.012	1,53%	195	2.814	4,25%	143	2.144	3,24%	23
Laufbahn	2.2	54	12.279	816	6,65%	45	215	1,75%	41	437	3,56%	27	164	1,34%	
Beamte	2.1	31	6.888	648	9,41%	25	103	1,50%	24	183	2,66%	14	362	5,26%	
	1.2	1	247												
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	61	13.587	1.089	8,02%	53	225	1,66%	47	401	2,95%	27	463	3,41%	
Tarif	2.1	206	47.124	4.842	10,28%	151	742	1,57%	130	1.702	3,61%	91	2.398	5,09%	21
vglb.	1.2	467	105.877	12.943	12,22%	391	1.658	1,57%	313	6.732	6,36%	311	4.553	4,30%	55
Beamte	1.1	0													
Alter	< 36	71	14.861	1.292	8,69%	68	404	2,72%	63	557	3,75%	36	331	2,23%	
	36-45	90	20.219	1.446	7,15%	68	297	1,47%	64	714	3,53%	45	435	2,15%	7
	46-55	301	69.106	6.763	9,79%	234	1.050	1,52%	192	3.176	4,60%	175	2.537	3,67%	30
	> 55	358	81.816	10.871	13,29%	296	1.198	1,46%	237	5.036	6,16%	215	4.637	5,67%	46

Tabelle 25: Lehrkräfte[1]

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
				gesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
gesamt		191.397	28.182.337	1.889.636	6,71%	148.965	551.129	1,96%	131.875	776.067	2,75%	71.210	562.440	2,00%	7.424
Geschlecht	weiblich	135.243	19.702.931	1.424.409	7,23%	106.885	395.212	2,01%	94.165	584.683	2,97%	52.753	444.519	2,26%	5.871
	männlich	56.154	8.479.406	465.227	5,49%	42.080	155.922	1,84%	37.710	191.384	2,26%	18.457	117.921	1,39%	1.553
Schulform Beamte	Grundschule	40.686	6.412.244	426.665	6,65%	30.933	95.437	1,49%	25.814	171.418	2,67%	15.846	159.815	2,49%	2.019
	Hauptschule	5.070	799.562	70.600	8,83%	4.069	15.499	1,94%	3.494	26.583	3,32%	2.238	28.518	3,57%	327
	Förderschule	13.023	1.960.732	153.109	7,81%	10.692	39.269	2,00%	9.364	63.612	3,24%	5.536	50.228	2,56%	654
	Realschule	11.353	1.712.055	126.960	7,42%	9.104	35.020	2,05%	8.091	49.554	2,89%	4.462	42.386	2,48%	552
	Gesamt-schule (…)	26.761	4.087.897	298.631	7,31%	21.948	99.056	2,42%	20.117	120.471	2,95%	10.814	79.104	1,94%	1.137
	Gymnasium	34.627	4.908.924	254.871	5,19%	26.486	104.255	2,12%	24.605	100.261	2,04%	10.370	50.355	1,03%	772
	Berufskolleg	18.320	2.763.984	170.889	6,18%	14.460	51.844	1,88%	12.868	71.106	2,57%	6.795	47.939	1,73%	627
	Weiterbild-ungskolleg	1.105	154.148	9.845	6,39%	835	3.007	1,95%	749	3.774	2,45%	371	3.064	1,99%	44
Schulform Tarif	Grundschule	9.867	1.218.737	76.516	6,28%	7.081	21.061	1,73%	1.738	36.234	2,97%	3.402	19.221	1,58%	251
	Hauptschule	2.517	386.341	35.578	9,21%	2.036	7.547	1,95%	6.007	15.511	4,01%	1.194	12.520	3,24%	138
	Förderschule	2.752	374.855	31.002	8,27%	2.192	7.344	1,96%	1.855	14.189	3,79%	1.193	9.469	2,53%	110
	Realschule	3.736	521.494	40.985	7,86%	2.920	10.663	2,04%	2.583	17.604	3,38%	1.491	12.718	2,44%	163
	Gesamt-schule (…)	8.115	1.145.037	88.378	7,72%	6.464	27.569	2,41%	5.849	38.699	3,38%	3.246	22.110	1,93%	287
	Gymnasium	6.458	787.017	42.104	5,35%	4.495	15.983	2,03%	4.103	18.032	2,29%	1.738	8.089	1,03%	112
	Berufskolleg	6.599	893.811	59.426	6,65%	4.944	16.544	1,85%	4.374	27.050	3,03%	2.357	15.832	1,77%	215
	Weiterbild-ungskolleg	408	55.499	4.077	7,35%	306	1.036	1,87%	264	1.969	3,55%	157	1.072	1,93%	16
Alter	< 36	49.447	6.534.811	332.122	5,08%	35.976	128.614	1,97%	32.747	148.043	2,27%	14.894	55.470	0,85%	973
	36 - 45	49.690	7.384.204	471.817	6,39%	40.730	166.381	2,25%	37.009	199.508	2,70%	19.192	105.928	1,43%	1.532
	46 - 55	47.148	7.335.130	469.773	6,40%	37.206	136.185	1,86%	32.860	192.199	2,62%	17.993	141.389	1,93%	1.804
	> 55	45.112	6.928.192	615.924	8,89%	35.053	119.954	1,73%	29.259	236.317	3,41%	19.131	259.653	3,75%	3.115

Tabelle 26: Geschäftsbereich Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
gesamt		2.905	673.898	49.446	7,34%	2.276	6.692	0,99%	1.343	18.069	2,68%	1.418	24.685	3,66%	351
Geschlecht	weiblich	1.100	243.641	20.102	8,25%	898	3.219	1,32%	626	7.607	3,12%	570	9.276	3,81%	137
	männlich	1.805	430.257	29.344	6,82%	1.378	3.473	0,81%	717	10.462	2,43%	848	15.409	3,58%	214
Laufbahn Beamte	2.2	258	61.241	2.930	4,78%	201	596	0,97%	140	1.238	2,02%	120	1.096	1,79%	15
	2.1	460	111.684	5.786	5,18%	308	540	0,48%	144	1.813	1,62%	171	3.433	3,07%	38
	1.2	43	10.608	1.724	16,25%	36	80	0,75%	17	336	3,17%	26	1.308	12,33%	12
	1.1	0													
Laufbahn Tarif vglb. Beamte	2.2	218	49.368	2.335	4,73%	166	554	1,12%	140	888	1,80%	94	893	1,81%	10
	2.1	578	133.631	8.688	6,50%	445	1.656	1,24%	330	3.254	2,44%	258	3.778	2,83%	60
	1.2	1.329	302.808	27.318	9,02%	1.103	3.238	1,07%	564	10.384	3,43%	738	13.696	4,52%	209
	1.1	19	4.558	665	14,59%	17	28	0,61%	8	156	3,42%	11	481	10,55%	7
Alter	< 36	833	185.982	7.880	4,24%	603	1.767	0,95%	358	4.487	2,41%	393	1.626	0,87%	35
	36-45	403	93.039	6.409	6,89%	319	960	1,03%	202	2.568	2,76%	199	2.881	3,10%	44
	46-55	743	174.378	13.159	7,55%	599	1.781	1,02%	343	4.787	2,75%	374	6.591	3,78%	105
	> 55	926	220.499	21.998	9,98%	755	2.184	0,99%	440	6.227	2,82%	452	13.587	6,16%	167

[1] „Gesamtschule (…)“ = Gesamtschule, Sekundarschule, Gemeinschaftsschule, PRIMUS

Tabelle 27: Geschäftsbereich Ministerium für Verkehr

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
gesamt		5.621	1.364.128	135.382	9,92%	4.881	15.788	1,16%	3.910	67.936	4,98%	3.538	51.658	3,79%	1.827
Geschlecht	weiblich	1.391	318.827	32.857	10,31%	1.224	5.037	1,58%	1.100	15.014	4,71%	848	12.806	4,02%	479
	männlich	4.230	1.045.301	102.525	9,81%	3.657	10.751	1,03%	2.810	52.922	5,06%	2.690	38.852	3,72%	1.348
Laufbahn	2.2	143	34.860	2.108	6,05%	117	328	0,94%	96	745	2,14%	62	1.035	2,97%	33
Beamte	2.1	503	121.175	10.304	8,50%	427	1.349	1,11%	362	4.114	3,40%	264	4.841	4,00%	155
	1.2	21	4.754	452	9,51%	20	70	1,47%	17	248	5,22%	18	134	2,82%	8
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	89	21.899	976	4,46%	72	266	1,21%	61	551	2,52%	43	159	0,73%	15
Tarif	2.1	1.308	315.368	19.590	6,21%	1.112	3.626	1,15%	943	10.169	3,22%	682	5.795	1,84%	375
vglb.	1.2	3.500	849.816	100.602	11,84%	3.080	9.902	1,17%	2.391	51.545	6,07%	2.428	39.155	4,61%	1.224
Beamte	1.1	57	16.256	1.350	8,30%	53	247	1,52%	40	564	3,47%	41	539	3,32%	17
Alter	< 36	569	136.955	8.262	6,03%	480	1.716	1,25%	399	4.524	3,30%	312	2.022	1,48%	186
	36-45	977	237.580	19.246	8,10%	862	2.724	1,15%	705	11.127	4,68%	626	5.395	2,27%	317
	46-55	2.522	612.279	61.601	10,06%	2.207	6.833	1,12%	1.762	31.244	5,10%	1.613	23.524	3,84%	808
	> 55	1.553	377.314	46.273	12,26%	1.332	4.515	1,20%	1.044	21.041	5,58%	987	20.717	5,49%	516

Tabelle 28: Geschäftsbereich Landesrechnungshof

		Beschäftigte gesamt	Arbeitstage Soll	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
							1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank		
				Tage insgesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäf-tigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
gesamt		189	43.213	4.497	10,41%	163	676	1,56%	138	1.728	4,00%	110	2.093	4,84%	18
Geschlecht	weiblich	67	14.290	2.293	16,05%	60	254	1,78%	53	669	4,68%	39	1.370	9,59%	11
	männlich	122	28.923	2.204	7,62%	103	422	1,46%	85	1.059	3,66%	71	723	2,50%	7
Laufbahn	2.2	24	5.775	389	6,74%	21	88	1,52%	19	219	3,79%	14	82	1,42%	
Beamte	2.1	134	31.201	3.611	11,57%	117	468	1,50%	98	1.367	4,38%	80	1.776	5,69%	14
	1.2	3	528												
	1.1	0													
Laufbahn	2.2	0													
Tarif	2.1	14	2.461	110	4,47%	9	44	1,79%	8	66	2,68%	7			
vglb.	1.2	14	3.248	220	6,77%	14	71	2,19%	11	51	1,57%	8	98	3,02%	
Beamte	1.1	0													
Alter	< 36	22	4.178	120	2,87%	15	48	1,15%	13	72	1,72%	6			
	36-45	32	6.961	834	11,98%	27	131	1,88%	25	285	4,09%	21	418	6,00%	
	46-55	70	16.569	1.170	7,06%	62	229	1,38%	49	368	2,22%	40	572	3,45%	
	> 55	65	15.505	2.373	15,30%	59	268	1,73%	51	1.003	6,47%	43	1.103	7,11%	12

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen

Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355

poststelle@im.nrw.de
www.im.nrw

Grafiken und Fotos:
Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

Druck:
Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen